

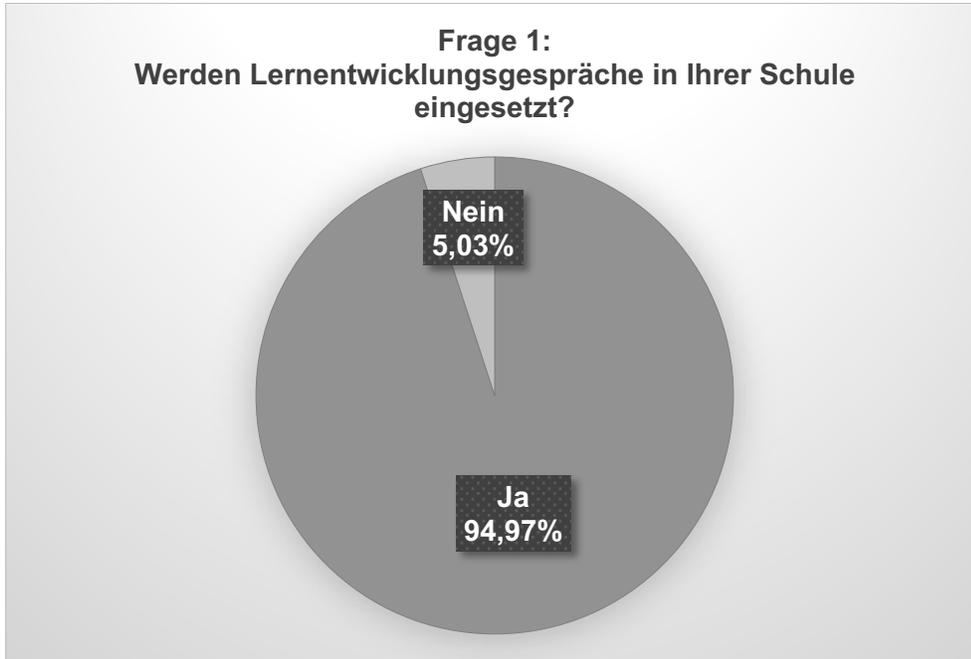
Umfrageergebnisse zum aktuellen Stimmungsbild:

**„Was denken bayerische Lehrkräfte heute über
Lernentwicklungsgespräche in der Grundschule?“**

- Durchgeführt von Sabine Thomas mit Unterstützung des BLLV
- Im Rahmen der Zulassungsarbeit im Fach Grundschulpädagogik an der Universität Würzburg
- Fakten zur Umfrage:
 - o Versanddatum: 25.07.2019 (im BLLV-Newsletter)
 - o Fragen:
 - 1) Werden Lernentwicklungsgespräche in Ihrer Schule eingesetzt?
 - 2) Wie viele Eltern fordern im Durchschnitt ein Zwischenzeugnis an?
 - 3) Wie viele Eltern fragen im Lernentwicklungsgespräch nach einer Note?
 - 4) Hat sich die Beziehung zwischen Ihnen, den Schüler/innen und den Eltern aufgrund der Lernentwicklungsgespräche verändert?
 - 5) Welche Phase ist am zeitaufwendigsten (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)?
 - 6) In welchem Bereich liegen größere Schwierigkeiten (Organisatorische oder inhaltliche Vorbereitung)?
 - 7) Selbsteinschätzung der Schüler/Innen: Was trifft am häufigsten zu (Überschätzung, Unterschätzung, Übereinstimmung mit Ihrer Einschätzung, Fehlende Angaben)?
 - 8) Möchten Sie umgekehrt auch solch ein strukturiertes Feedback von Ihren Schüler/Innen bekommen?
 - 9) Welche Chancen und Schwierigkeiten sehen Sie im Hinblick auf Lernentwicklungsgespräche?
 - 10) Finden Sie Lernentwicklungsgespräche gut?
 - o Anzahl Teilnehmer/Innen: 298
- **Ergebnisse der Umfrage:** (siehe folgende Seiten)
 - o A: Häufigkeitsverteilungen der Zahlenwerte als Kreisdiagramme (S. 2-6)
 - o B: Häufigkeitsverteilungen der Zahlenwerte in Tabellen (S. 7-11)
 - o C: Kategorien der kodierten offenen Antworten in Tabellen (S. 12-62)

A: Umfrageergebnisse: Häufigkeitsverteilungen der Zahlenwerte als Kreisdiagramme

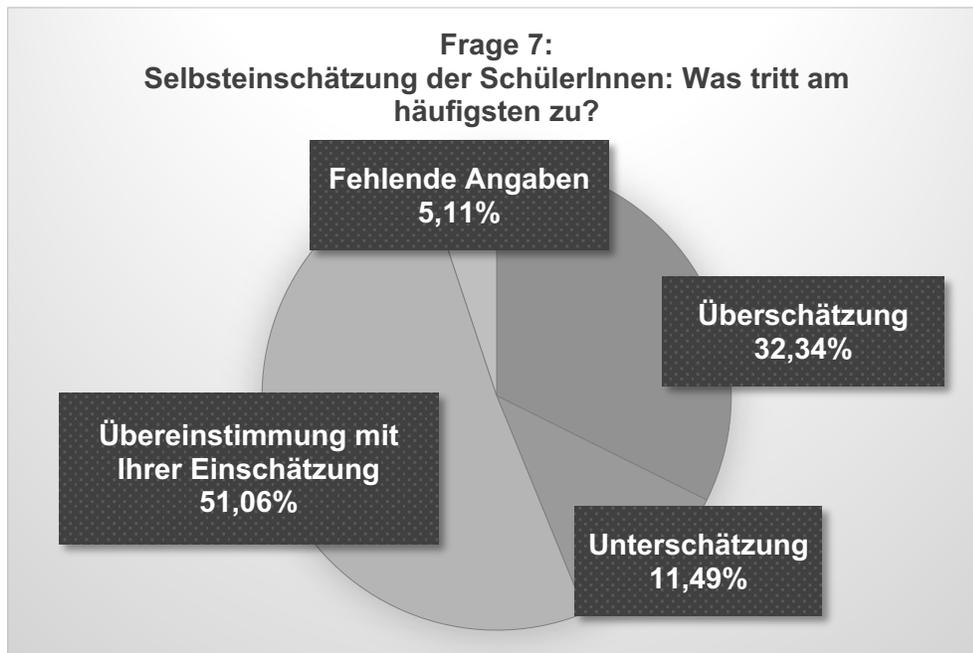
Frage 1: Werden Lernentwicklungsgespräche in Ihrer Schule eingesetzt?



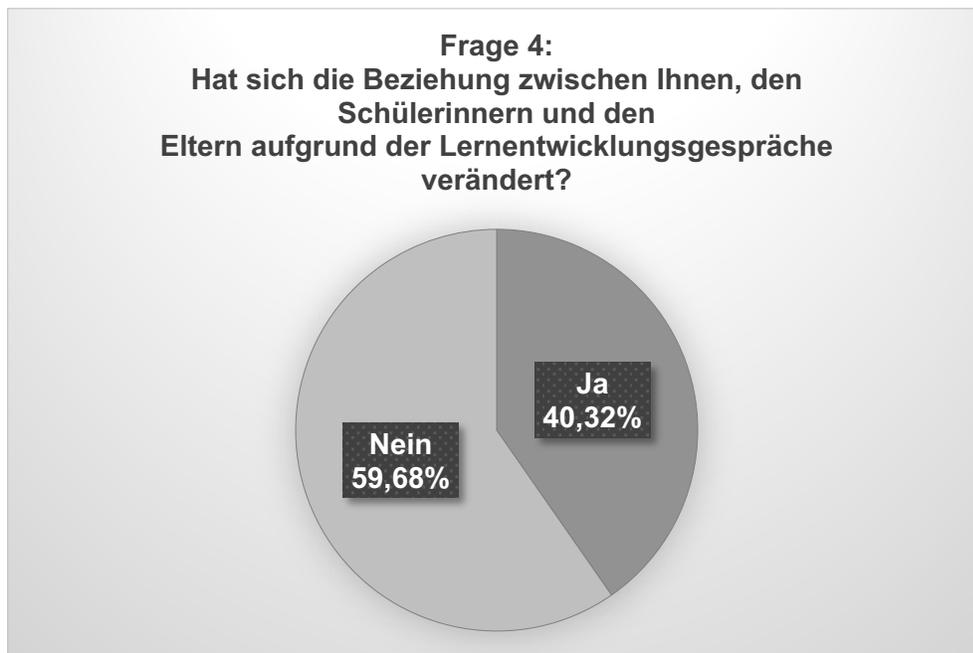
Frage 10: Finden Sie Lernentwicklungsgespräche gut?



Frage 7: Selbsteinschätzung der SchülerInnen: Was tritt am häufigsten zu?



Frage 4: Hat sich die Beziehung zwischen Ihnen, den Schülerinnen und den Eltern aufgrund der Lernentwicklungsgespräche verändert?



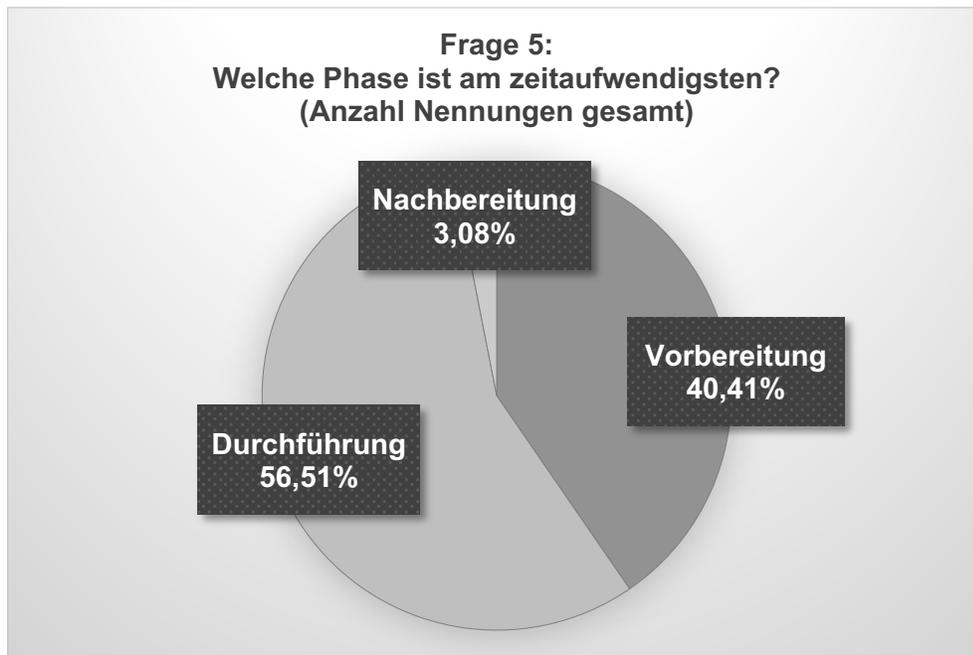
Frage 2: Wie viele Eltern fordern im Durchschnitt ein Zwischenzeugnis ein?



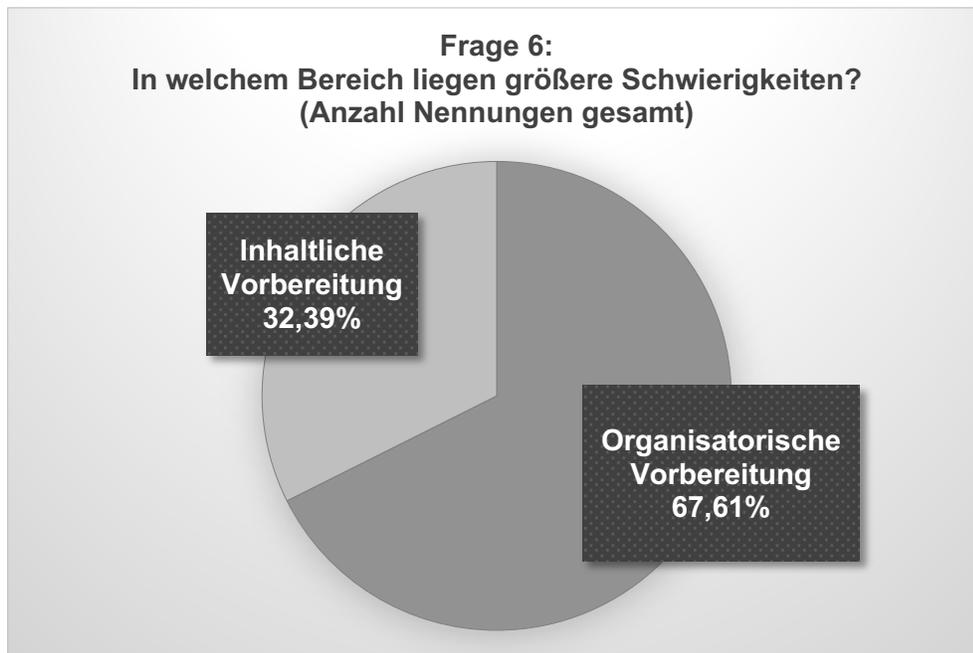
Frage 3: Wie viele Eltern fragen im Lernentwicklungsgespräch nach einer Note?



Frage 5: Welche Phase ist am zeitaufwendigsten?



Frage 6: In welchem Bereich liegen größere Schwierigkeiten?



Frage 8: Möchten Sie umgekehrt auch solch ein strukturiertes Feedback von Ihren SchülerInnen bekommen?



B: Umfrageergebnisse: Häufigkeitsverteilungen der Zahlenwerte in Übersichtstabelle

Tabelle 1: Teilnahme an Umfrage: *Lernentwicklungsgespräche in Grundschulen*

Teilnahme an Umfrage: <i>Lernentwicklungsgespräche in Grundschulen</i>		
	Häufigkeiten	
	relative	absolute
Unvollständige Teilnahme	32,55 %	97
Vollständige Teilnahme	67,45 %	201
Gesamt		298

Quelle: Eigene Erstellung

Tabelle 2: Frage 9: *Welche Chancen und Schwierigkeiten sehen Sie im Hinblick auf Lernentwicklungsgespräche?*

Frage 9: <i>Welche Chancen und Schwierigkeiten sehen Sie im Hinblick auf Lernentwicklungsgespräche?</i> (offene Frage)	
	195 offene Antworten

Quelle: Eigene Erstellung

Tabelle 3: Frage 1: *Werden Lernentwicklungsgespräche in Ihrer Schule eingesetzt?*

Frage 1: <i>Werden Lernentwicklungsgespräche in Ihrer Schule eingesetzt?</i>		
	Häufigkeiten	
	relative	absolute
Ja	94,97 %	283
Nein	5,03 %	15
Gesamt		298

Quelle: Eigene Erstellung

Tabelle 4: Frage 10: Finden Sie Lernentwicklungsgespräche gut?

Frage 10: Finden Sie Lernentwicklungsgespräche gut?		
	Häufigkeiten	
	relative	absolute
Ja	77,72 %	157
Nein	22,28 %	45
Gesamt		202
Ohne die Teilnehmer, die LEG nicht in ihrer Schule durchführen (Vgl. Frage 1)		
Ja	78,40 %	156
Nein	21,60 %	43
Gesamt		199

Quelle: Eigene Erstellung

Tabelle 5: Frage 7: Selbsteinschätzung der SchülerInnen: Was trifft am häufigsten zu?

Frage 7: Selbsteinschätzung der SchülerInnen: Was trifft am häufigsten zu?		
	Häufigkeiten	
	relative	absolute
Überschätzung	32,34 %	76
Unterschätzung	11,49 %	27
Übereinstimmung mit Ihrer Einschätzung	51,06 %	120
Fehlende Angaben	5,11 %	12
Gesamt		235

Quelle: Eigene Erstellung

Tabelle 6: Frage 4: *Hat sich die Beziehung zwischen Ihnen, den SchülerInnen und den Eltern aufgrund der Lernentwicklungsgespräche verändert?*

Frage 4:		
<i>Hat sich die Beziehung zwischen Ihnen, den SchülerInnen und den Eltern aufgrund der Lernentwicklungsgespräche verändert?</i>		
	Häufigkeiten	
	relative	absolute
Ja	40,32 %	100
Nein	5,03 %	148
Gesamt		248
Wenn ja, inwiefern?		+ 65 offene Antworten

Quelle: eigene Erstellung

Tabelle 7: Frage 2: *Wie viele Eltern fordern im Durchschnitt ein Zwischenzeugnis an?*

Frage 2:		
<i>Wie viele Eltern fordern im Durchschnitt ein Zwischenzeugnis an?</i>		
	Häufigkeiten	
	relative	absolute
Keine	69,80 %	178
Wenige	25,49 %	65
Viele	4,71 %	12
Gesamt		298

Quelle: eigene Erstellung

Tabelle 8: Frage 3: *Wie viele Eltern fragen im Lernentwicklungsgespräch nach einer Note?*

Frage 3:		
<i>Wie viele Eltern fragen im Lernentwicklungsgespräch nach einer Note?</i>		
	Häufigkeiten	
	relative	absolute
Keine	32,66 %	81
Wenige	35,08 %	87
Viele	32,26 %	80
Gesamt		248

Quelle: eigene Erstellung

Tabelle 9: Frage 5: *Welche Phase ist am zeitaufwendigsten?*

Frage 5:		
<i>Welche Phase ist am zeitaufwendigsten?</i>		
(Mehrfachnennungen möglich)		
	Häufigkeiten	
	relative	absolute
Vorbereitung	28,01 %	65
Durchführung	49,14 %	114
Vorbereitung + Durchführung	18,97 %	44
Vorbereitung + Durchführung + Nachbereitung	3,02 %	7
Vorbereitung + Nachbereitung	0,86 %	2
Gesamt		232
Worin liegt der Aufwand?		+ 124 offene Antworten
Anzahl der Nennungen gesamt		
Vorbereitung	40,41 %	118
Durchführung	56,51 %	165
Nachbereitung	3,08 %	9
Gesamt		292

Quelle: eigene Erstellung

Tabelle 10: Frage 6: In welchem Bereich liegen größere Schwierigkeiten?

Frage 6:		
<i>In welchem Bereich liegen größere Schwierigkeiten?</i>		
(Mehrfachnennungen möglich)		
	Häufigkeiten	
	relative	absolute
Organisatorische Vorbereitung	64,98 %	128
Inhaltliche Vorbereitung	26,90 %	53
Organisatorische + Inhaltliche Vorbereitung	8,12 %	16
Gesamt		197
Worin liegt der Aufwand?		+ 88 offene Antworten
	Anzahl der Nennungen gesamt	
Organisatorische Vorbereitung	67,61 %	144
Inhaltliche Vorbereitung	32,39 %	69
Gesamt		213

Quelle: eigene Erstellung

Tabelle 11: Frage 8: Möchten Sie umgekehrt auch solch ein strukturiertes Feedback von Ihren SchülerInnen bekommen?

Frage 8:		
<i>Möchten Sie umgekehrt auch solch ein strukturiertes Feedback von Ihren SchülerInnen bekommen?</i>		
	Häufigkeiten	
	relative	absolute
Ja	44,90 %	88
Nein	55,10 %	108
Gesamt		196
Warum?		+ 79 offene Antworten
	Ohne die Teilnehmer, die LEG nicht in ihrer Schule durchführen (Vgl. Frage 1)	
Ja	45,60 %	88
Nein	54,40 %	105
Gesamt		193

Quelle: eigene Erstellung

C: Umfrageergebnisse: Kategorien der kodierten offenen Antworten in Tabellen

Tabelle 12: Schwierigkeiten der SchülerInnen beim LEG

Schwierigkeiten der SchülerInnen beim LEG		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Überforderung	<i>Überforderung der Kleinsten</i>	9
	<i>Überforderung der Kinder in der 1. Jahrgangsstufe</i>	
	<i>Überforderung mancher Kinder, Verdeutlichung bei den Jüngeren</i>	
	<i>Zu viele Infos auf einmal für 1./2. Klässler</i>	
	<i>manche Schüler sind in dieser Altersstufe deutlich damit überfordert und es sind die Eltern, die dann den Fragebogen ausfüllen</i>	
	<i>Viele Kinder sind allerdings mit der Form der LEGs überfordert, daher sollten die Bögen mit den einzelnen Stichpunkten nicht über eine DIN A4 Seite hinausgehen. Vor allem in der ersten Jahrgangsstufe sind die Formulierungen und das Ausfüllen der Bögen im Unterricht fragwürdig, da die Kinder sich einerseits noch schwer selbst einschätzen können, außerdem können viele Kinder die anzukreuzenden Alternativen noch nicht selbst erlesen</i>	
	<i>ausländische Kinder (ohne dt. Sprache) sind ggf. gänzlich von dieser Struktur überfordert.</i>	
	<i>vor allem schwächere Schüler oft überfordert!</i>	
	<i>Inklusionskinder sind ggf. gänzlich von dieser Struktur überfordert.</i>	
Selbst-einschätzung	<i>Fehlende/unzureichende Einschätzung der Schüler.</i>	6
	<i>Einschätzung der Kinder entspricht oft nicht der Realität, überschätztes Können</i>	
	<i>Viele Kinder sind nicht in der Lage sich realistisch einzuschätzen insbesondere die Erstklässler</i>	
	<i>Das Kind ist als Erstklässler noch nicht in der Lage die Situation richtig einzuschätzen.</i>	
	<i>Erstklässler können sich eigentlich nur selten richtig einschätzen, wobei es interessant ist</i>	
	<i>Ich unterrichtete in einer zweiten Jahrgangsstufe. Leistungsschwächere Schüler hatten Probleme, sich selbst einzuschätzen</i>	
Zielsetzung	<i>Zielsetzung ist schwierig</i>	1

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 5, 6 und 9

Tabelle 13: Nötige Unterstützung der SchülerInnen bei der Selbsteinschätzung

Nötige Unterstützung der SchülerInnen bei der Selbsteinschätzung		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Allgemein	<i>Ausfüllen der Bögen mit Kindern</i>	3
	<i>Beurteilungsbogen ausfüllen mit Schülern</i>	
	<i>Selbsteinschätzung der SchülerInnen durchführen</i>	
Während Unterrichts-zeit	<i>zusätzlich Unterrichtszeit nötig in der die Kinder den Bogen ausfüllen.</i>	4
	<i>im Unterricht die Selbsteinschätzung ausfüllen...</i>	
	<i>LEG-Bögen Selbsteinschätzung raubt viel Unterrichtszeit</i>	
	<i>Das Ausfüllen der Bögen mit Erstklässlern kostet sehr viel Zeit und ist ohne Unterstützung durch eine Zweitkraft schwer möglich. Ein Ausfüllen mit Elternhilfe klappt wegen dem hohen Anteil an sprachschwachen Migranten nicht.</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 5, 6 und 9

Tabelle 14: Verbesserung der Beziehung zwischen Eltern und Lehrkräften aufgrund der LEG

Verbesserung der Beziehung zwischen Eltern und Lehrkräften aufgrund der LEG		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Positivere Beziehung	<i>Positivere Beziehung zu den Schülern und zu den Eltern</i>	20
	<i>positives Verhältnis zwischen Eltern/Lehrer.</i>	
	<i>Die Beziehung wird gefördert</i>	
	<i>Verbesserungen der Beziehung</i>	
	<i>enger, vertrauensvoller, persönlicher</i>	
	<i>Man kommt sich durch das Gespräch näher</i>	
	<i>engere Beziehung, mehr Verständnis</i>	
	<i>Enger</i>	
	<i>Näher gekommen</i>	
	<i>persönlicher Kontakt, sehr positiv</i>	
	<i>Beziehung ist persönlicher geworden</i>	
	<i>Das Lehrer Eltern Verhältnis wurde teilweise persönlicher.</i>	
	<i>Vertrauensvoller</i>	
	<i>Durch mehr Vertrauen</i>	
	<i>mehr Vertrauen, alle kommen und alle sind an Beratung beteiligt</i>	
	<i>mehr Vertrauen in die Lehrer, dass sie es gut mit meinem Kind meinen</i>	
<i>Besseres/Vertrauensvolleres Eltern-Lehrer-Kind Verhältnis</i>		
<i>schafft meist vertrauliche Atmosphäre bei der Durchführung</i>		
<i>vertrauensvoller Umgang miteinander</i>		
<i>Es ist eine vertrauensvollere Zusammenarbeit entstanden;</i>		
Austausch	<i>gute Möglichkeit Absprachen zu treffen</i>	21
	<i>Besserer Austausch, gemeinsame Zielen</i>	
	<i>mit Eltern und Kindern über ihr Lernen ins Gespräch zu kommen</i>	
	<i>Alle am Bildungsprozess beteiligten Instanzen sitzen an einem Tisch</i>	
	<i>alle sitzen an einem Tisch, fühlen sich gesehen, wertgeschätzt und kommen zu Wort.</i>	
	<i>Gespräch mit Schüler, Eltern und Lehrer.</i>	
	<i>Lehrer, Schüler und Eltern treffen sich gemeinsam</i>	
	<i>persönliche Rücksprache mit allen Beteiligten</i>	
	<i>direkter Kontakt mit Kindern und Eltern</i>	
	<i>Austausch mit Eltern und Kindern gleichzeitig ist sonst nicht möglich</i>	

Verbesserung der Beziehung zwischen Eltern und Lehrkräften aufgrund der LEG (Fortführung Tabelle 14)		
Austausch (Fortführung)	<i>Das beste Instrument um mit allen Eltern im Austausch zu sein</i>	
	<i>Eine intensivere Zusammenarbeit und ein Austausch ist möglich</i>	
	<i>intensiver Austausch</i>	
	<i>Intensiverer Austausch</i>	
	<i>Intensiverer Austausch. Positive Rückmeldungen</i>	
	<i>Intensiver</i>	
	<i>Mit Schülern und Eltern intensiv in Kontakt kommen.</i>	
	<i>sehr intensive Zeit mit dem Schulkind und seinen Eltern</i>	
	<i>der Kontakt zu den Eltern und mir ist intensiver als früher.</i>	
	<i>Eltern schätzen die LEGs</i>	
	<i>Meine Elternsprecherin teilte mir vor kurzem mit, dass die Eltern die LEGs sehr geschätzt hätten.</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 4 und 9

Tabelle 15: Gegenseitiges Verständnis zwischen Eltern und Lehrkräften aufgrund der LEG

Gegenseitiges Verständnis zwischen Eltern und Lehrkräften aufgrund der LEG		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Verständnis auf Seiten der Lehrkräfte		
Kennen-lernen der Eltern	<i>Kontakt zu Eltern</i>	16
	<i>Persönlicher Kontakt zu Eltern</i>	
	<i>gute Kontaktmöglichkeiten zu den Eltern</i>	
	<i>Besserer Kontakt zu Eltern</i>	
	<i>etwas mehr Kontakt zu den Eltern, man hat sich zumindest einmal im Schuljahr gesehen</i>	
	<i>kenne Eltern besser</i>	
	<i>Gespräch mit allen Eltern</i>	
	<i>Auch Eltern, die ansonsten ungern oder gar nicht in die Schule kommen, kommen zu einem Gespräch.</i>	
	<i>Kontakt zu Eltern, die sonst nicht kommen (traf bei mir bisher nicht zu; ist aber denkbar)</i>	
	<i>Es kommen auch Eltern, die man zuvor nicht gesehen hat</i>	
	<i>Einige Eltern etwas kennengelernt, die sonst nicht erschienen wären</i>	
	<i>Für manche Eltern ist das LEG der einzige Termin, zu dem sie in die Schule kommen. Dadurch lernt man diese Eltern zumindest ein bisschen kennen.</i>	
	<i>Positiv ist der zwingende Elternkontakt, ermöglicht besseren Austausch</i>	
	<i>Gut ist es, dass es verpflichtend ist, sodass man alle Schüler und auch die Eltern darüber erreicht.</i>	
<i>es kommen meist beide Elternteile mit, was bei einer Sprechstunde nicht der Fall ist.</i>		
<i>Kennenlernen beider Elternteile</i>		
Kennen-lernen der Schüler-Eltern-Beziehung	<i>Aufschlussreich ist es oft, die Kinder mit den Eltern bzw. einem Elternteil gemeinsam zu erleben.</i>	9
	<i>Dialog Kind - Eltern gut</i>	
	<i>gewährt Einblick in Eltern-Kind-Beziehung</i>	
	<i>Einblick in die Beziehung Eltern – Kind</i>	
	<i>Besserer Einblick in die Beziehung Schüler Eltern</i>	
	<i>Beobachtung und Klärung von Beziehungen zwischen E und Sus.</i>	
	<i>Verhältnis Eltern-Kind gut sichtbar</i>	
	<i>kennenlernen des Umgangs der Eltern mit dem Kind- dadurch Rückschlüsse auf Verhältnis</i>	
	<i>Man lernt Eltern und Kinder besser und auch von einer anderen Seite kennen, so dass man besser auf den Einzelnen eingehen kann.</i>	

Gegenseitiges Verständnis zwischen Eltern und Lehrkräften aufgrund der LEG (Fortführung Tabelle 15)		
Verständnis auf Seiten der Eltern		
Kennen- lernen der Lehrer- Schüler- Bezie- hung	<i>Eltern erleben mich im direkten Umgang mit ihrem Kind, so kann mehr Vertrauen aufgebaut werden.</i>	9
	<i>Die Eltern sehen die Beziehung des Schülers zur Lehrkraft.</i>	
	<i>Besserer Einblick in die Beziehung Lehrer - Schüler</i>	
	<i>Außerdem sehen sie die Beziehung zwischen mir und ihrem Kind aus einem anderen Blickwinkel.</i>	
	<i>Tatsächlich eine Verbesserung der Eltern-Lehrer-Beziehung, da sie mitbekommen wie und über was mit dem Kind geredet wird und nicht das, was das Kind zuhause weitergibt.</i>	
	<i>Eltern sehen Wertschätzung ihrer Kinder im Gespräch.</i>	
	<i>die Eltern erfahren die Wertschätzung ihres Kindes. Ein bis zwei Ziele werden zwischen Lehrkraft und Kind vereinbart und im Jahreszeugnis die Entwicklung überprüft.</i>	
	<i>Viele Eltern äußerten sich positiv über die Beziehung Lehrerin Kind, die beim LEG spürbar wird.</i>	
<i>Die Eltern erleben ihr Kind im Gespräch mit der Lehrerin+ melden pos. Erfahrung rück.</i>		
Verständ- nis für Schule bzw. Lern- und Leis- tungs- situation	<i>Viele Eltern gewinnen durch das vorbereitende Gespräch mit ihrem Kind tiefere Einblicke in "die Schule" und "ihr Kind". Zitat: "Wir haben noch nie so intensiv mit unserem Kind über Schule und wie es meinem Kind geht, gesprochen".</i>	11
	<i>Transparenz, Akzeptanz und Verständnis für die Lernprozesse werden gefördert. Mehr Einblicke in den Schulalltag und die persönliche Lernsituation des Kindes</i>	
	<i>besseres, gezielteres, verständlicheres Feedback für die Eltern (nicht nur für den Schülerakt)</i>	
	<i>Eltern sind offen und oft auch überrascht über die detaillierten Aussagen</i>	
	<i>Eltern verstehen Inhalt besser, gute Kommunikation</i>	
	<i>Eltern verstehen die Ziele der Schule besser</i>	
	<i>Auch Eltern, die selten in die Sprechstunde kommen, bekommen einen Einblick, was ich mit den Kindern leiste.</i>	
	<i>Eltern bekommen genauen Einblick in den Lern- und Leistungsstand</i>	
	<i>Manchen wurde sehr deutlich vor Augen geführt, wo ihr Kind sich selbst sieht und wie es Unterricht empfindet.</i>	
	<i>Die Eltern erleben ihre Kinder als kompetent im Gespräch mit der Lehrkraft.</i>	
<i>manchen Eltern gelingt es ihr Kind realistischer einzuschätzen</i>		

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 4 und 9

Tabelle 16: Zusammenarbeit von Eltern und Lehrkräften aufgrund der LEG

Zusammenarbeit von Eltern und Lehrkräften aufgrund der LEG		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Kooperation	<i>Mehr Kooperation</i>	5
	<i>mehr Kooperation</i>	
	<i>positiv zu einer Lerngemeinschaft hin</i>	
	<i>Intensivere Zusammenarbeit mit den Eltern</i>	
	<i>Unterstützung der Arbeit durch die Eltern</i>	
Verantwortung	<i>Eltern in Verantwortung einbinden</i>	6
	<i>Eltern werden in Erziehungsarbeit mit reingenommen;</i>	
	<i>Man kann die Eltern besser mit ins Boot nehmen.</i>	
	<i>verbindlicher für Eltern</i>	
	<i>Eltern werden durch Gespräch sensibilisiert, man zieht mehr an einem Strang. Eltern nehmen Pflichten ernster, da sie das Ziel, z.B. "Ich lese flüssiger, indem ich täglich 10 min. laut lese." mit ihrer Unterschrift unterstützen.</i>	
	<i>Erlebe auch, dass Eltern mitüberlegen wie es weitergehen könne- also ein konstruktives Miteinander!</i>	
Keine Verantwortung	<i>Eltern sind im 2. Halbjahr eher "gleichgültig"</i>	2
	<i>viele Eltern sind nicht bereit ihr Kind beim Erreichen der Ziele des Leg zu unterstützen</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 4 und 9

Tabelle 17: Individuelle Leistungsbewertung im LEG

Individuelle Leistungsbewertung im LEG		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nen-nungen
Allgemein	<i>Kind ist im Mittelpunkt</i>	10
	<i>Schüler steht im Mittelpunkt</i>	
	<i>Kind steht im Mittelpunkt</i>	
	<i>Kind im Fokus</i>	
	<i>Stärken des Kindes formulieren</i>	
	<i>das Kind als Ganzes steht mehr im Mittelpunkt, nicht nur seine Leistung</i>	
	<i>Ich will nicht nur die Leistungen besprechen, sondern auch über das Befinden des Kindes in der Schule allgemein bzw. Sorgen sprechen</i>	
	<i>Sie sind gute Schritt dahin ein Kind als Ganzes zu sehen und Leistung rückzumelden.</i>	
	<i>klarere Aussagen zu den Leistungen der Schüler</i>	
	<i>Die Kinder haben mehr das Gefühl, dass ihre Leistung im Vordergrund steht und nicht nur die Ziffernote.</i>	
Differenzierung und Individualisierung	<i>differenzierteres Feedback</i>	8
	<i>differenzierte Angaben</i>	
	<i>individuelle Rückmeldung</i>	
	<i>individuelles Feedback, wertschätzende Rückmeldung</i>	
	<i>bessere Rückmeldung</i>	
	<i>Persönliche Schwerpunktsetzung</i>	
	<i>man kann Schwerpunkte setzen</i>	
<i>Arbeit und Zielorientierung nahe am Kind</i>		
Förderung	<i>individuellere Beratung</i>	7
	<i>Die individuelle Begleitung der Schüler und Eltern ist besser gewährleistet.</i>	
	<i>Individuell auf jedes einzelne Kind einwirken</i>	
	<i>individuelle/intensive Betreuung und Förderung der Kinder</i>	
	<i>Besprechen von Ursachen und Fördermöglichkeiten neben der Diagnose auch den Therapieplan erarbeiten zu können.</i>	
	<i>individuelle Fördermaßnahmen können intensiver besprochen werden</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 4, 5, 6 und 9

Tabelle 18: Auswirkungen der individuellen Leistungsbewertung im LEG für die SchülerInnen

Auswirkungen der individuellen Leistungsbewertung im LEG für die SchülerInnen		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Allgemein	<i>Für viele Schüler ist es ein Gewinn.</i>	4
	<i>Schüler wachsen daran und entwickeln sich weiter</i>	
	<i>Sehr große Chance für die Weiterentwicklung des Kindes</i>	
	<i>Fortschritte im Verhalten der Schüler.</i>	
Förderung der Selbstreflexion der SchülerInnen	<i>Selbsteinschätzungen/Selbstreflexion des Kindes fördern</i>	13
	<i>Schüler lernen sich zu reflektieren.</i>	
	<i>Die Schüler lernen, sich zu reflektieren</i>	
	<i>Die Schüler reflektieren sich selbst stärker</i>	
	<i>Reflektieren des eigenen Lernens und der Entwicklung</i>	
	<i>Schüler machen sich Gedanken über ihre Arbeit</i>	
	<i>Schüler setzt sich gemeinsam mit seinen Eltern ausführlich mit seiner aktuellen Leistung auseinander</i>	
	<i>lernen ihre Stärken und Schwächen kennen.</i>	
	<i>mit Schülern über Stärken und Schwächen sprechen</i>	
	<i>Kind kann in seinen Stärken bestätigt werden; Kind kann an Schwächen arbeiten</i>	
	<i>Selbst- und Fremdeinschätzung lernen für Kinder gut</i>	
	<i>Einschätzungen vergleichen</i>	
<i>Training realistischer Selbsteinschätzung der Schüler</i>		
Arbeit mit Zielen	<i>bietet konkrete Zielsetzung</i>	16
	<i>Schüler verbessert ein konkretes Ziel</i>	
	<i>Konkrete Ziele, auf die sich SUS konzentrieren können</i>	
	<i>Festlegen von Zielen im Beisein der Eltern</i>	
	<i>bei Gelegenheit auf selbst gewählte Zielvereinbarung verweisen</i>	
	<i>Zielvereinbarungen werden getroffen</i>	
	<i>genaue Zielvereinbarungen</i>	
	<i>Zielvereinbarung ist sehr sinnvoll</i>	
	<i>Ziele für die Zukunft zu vereinbaren</i>	
	<i>klare vereinbarte Ziele für das zweite Halbjahr</i>	
	<i>Bewusstwerden über wichtigste Ziele auf beiden Seiten</i>	
	<i>Die Schüler lernen, sich Ziele zu setzen</i>	

Auswirkungen der individuellen Leistungsbewertung im LEG für die SchülerInnen (Fortführung Tabelle 18)		
Arbeit mit Zielen (Fortführung)	<i>Erzieherische Handhabe durch Verweis auf vereinbarte Ziele aus dem LEG</i>	
	<i>Ziele vereinbaren, an die man die Kinder später erinnern kann</i>	
	<i>die Schüler kann man immer wieder an ihre Zielvereinbarungen erinnern bzw. individuelle Rückmeldung dazu geben</i>	
	<i>Die Ziele können danach angesprochen werden</i>	
Veränderte Einstellung zum Lernen	<i>Die Zielvereinbarung und die nachfolgende Arbeit daran finde ich sinnvoll und oft auch nachhaltig.</i>	16
	<i>bei einigen Kindern positive Einstellung gegenüber Schule gestärkt</i>	
	<i>Wohlfühlen des Kindes in der schule.</i>	
	<i>Auch die mit dem Kind vereinbarten Ziele wirken sich positiv auf den weiteren Unterricht aus</i>	
	<i>Die Schüler haben einen anderen Blick auf Lernen und Unterricht bekommen.</i>	
	<i>Ziele werden von den Kindern besser wahrgenommen.</i>	
	<i>Den Kindern sind die Zielsetzungen für das zweite Halbjahr mehr bewusst.</i>	
	<i>dass SuS Ziele stärker im Blick haben</i>	
	<i>Zielvereinbarungen sind hilfreich, werden von SuS überwiegend ernst genommen dank des 1:1 Gespräches.</i>	
	<i>Die Kinder nehmen z. B. zum größten Teil die "Zielvereinbarung" sehr ernst. Eine Verbesserung in diesem Bereich tritt häufig ein.</i>	
	<i>Kinder sind direkt beteiligt an Zielformulierungen, halten sich so eher an die Vereinbarungen.</i>	
	<i>Ich befürworte Lernentwicklungsgespräche, weil ich bei den meisten Schülern im Anschluss erkenne, dass sie sich sehr darum bemühen, die Zielvereinbarungen umzusetzen.</i>	
	<i>Manche Schüler versuchen eher, die besprochenen Ziele umzusetzen, als das mit Zeugnissen der Fall ist.</i>	
	<i>Beratungszeit für jeden einzelnen Schüler wird positiv gesehen und die Ratschläge des Lehrers werden von den Schülern besser umgesetzt</i>	
<i>Die Kinder reagieren bei Erinnerung an die Abmachung nachdenklich und einsichtig.</i>		
<i>Im Anschluss an die Gespräche waren etliche Kinder aufgeschlossener der Lehrkraft gegenüber und zugänglicher auch für Kritik</i>		

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 4, 5, 6 und 9

Tabelle 19: Leistungsrückmeldung im Gespräch

Leistungsrückmeldung im Gespräch		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Persönliches Gespräch als Chance	<i>persönliches Gespräch</i>	9
	<i>sehr viel persönlicher (LEG)</i>	
	<i>Persönliches Gespräch mit dem Kind</i>	
	<i>Die Chance, mit dem Kind persönlich über die Schule und alles was damit verbunden ist zu sprechen, ist für mich neben der Dokumentenkamera das Beste was es in den letzten Jahren an Neuerungen gab.</i>	
	<i>Gespräch mit Kind selbst, nicht nur mit Eltern</i>	
	<i>Man hat die Möglichkeit mit allen Kindern im Beisein der Eltern in Ruhe zu sprechen.</i>	
	<i>Ich persönlich bin für LEGs, weil ich das persönliche Gespräch mit den Kindern sehr schätze und den Kindern für das zweite Halbjahr auch oft mitteilen kann, was sie verbessern könnten und woran sie weiterarbeiten können. Die Eltern sitzen im Raum dabei und hören das Gespräch mit.</i>	
	<i>gute Gespräche mit jeweils nur einem Kind, Eltern dürfen nicht dazwischenreden und sehen, wie ihr Kind sich beim Gespräch benimmt</i>	
	<i>direktes Gespräch mit jedem Kind unter Anwesenheit der Eltern ist eine tolle Chance (wobei auch Zeugnisse bespreche ich einzeln)</i>	
Gemeinsame Zeit für Kind mit Lehrkraft	<i>Zeit nehmen für das Kind</i>	18
	<i>sich Zeit nehmen</i>	
	<i>Lehrer nimmt sich bewusst Zeit für jedes einzelne Kind</i>	
	<i>Zeit für jeden einzelnen Schüler zu haben</i>	
	<i>Möglichkeit exklusive Zeit für jeden Schüler zu haben</i>	
	<i>Intensiver Gesprächskontakt mit dem Kind</i>	
	<i>Intensiver Austausch mit Schülern</i>	
	<i>Außerdem bietet sich eine offizielle Gelegenheit, sich intensiv jedem Kind einzeln zu widmen (ohne Störungen, sehr persönlich).</i>	
	<i>Zeit, sich intensiv mit dem Kind zu beschäftigen. – Wertschätzung</i>	
	<i>Bei den LEGs habe ich wirklich mal 30 Minuten am Stück Zeit für ein Gespräch mit einem Kind. Im Schulalltag ist dies sonst nicht machbar.</i>	
	<i>intensiver Austausch mit dem Kind, dafür bleibt im Unterrichtsalltag viel zu wenig Zeit.</i>	
<i>Und im LEG habe ich endlich einmal Zeit, in Ruhe mit jedem Kind zu sprechen - diese Zeit habe ich ja sonst nicht.</i>		

Leistungsrückmeldung im Gespräch (Fortführung Tabelle 19)		
Gemeinsame Zeit für Kind mit Lehrkraft (Fortführung)	<i>Wann habe ich sonst im Unterrichtsalltag Zeit mich 20 Minuten mit einem Kind zu unterhalten?</i>	
	<i>Endlich mal Zeit, MIT dem Kind in Ruhe zu sprechen und zu reflektieren.</i>	
	<i>die Kinder genießen die Zeit, die der Lehrer ihnen dadurch ganz alleine gibt.</i>	
	<i>Man hat viel Zeit für jedes einzelne Kind, das dies auch genießt</i>	
	<i>Schüler empfinden es als positiv, die alleinige Aufmerksamkeit zu erhalten</i>	
	<i>Die Kinder freuen sich auf die Zeit mit der Lehrkraft</i>	
Rolle und Gefühle der Kinder im LEG	<i>Im Lernentwicklungsgespräch sehe ich den Schüler als Partner</i>	9
	<i>Gespräch auf Augenhöhe, Verständnis füreinander</i>	
	<i>Schüler empfinden es als positiv auch ihre Meinung äußern zu dürfen</i>	
	<i>Schüler fühlen sich ernstgenommen. Ihr Lernen steht 30 Minuten im Mittelpunkt.</i>	
	<i>Die Schüler ernst nehmen in den Lernprozess stärker einbinden</i>	
	<i>Gefühl des Ernstgenommenwerdens verstärkt</i>	
	<i>Schüler fühlen sich mehr ernst genommen.</i>	
	<i>Wertschätzung zu vermitteln.</i>	
Chancen für die Lehrer-Schüler-Beziehung	<i>Sehr große Chancen für die Lehrer Schüler Beziehung</i>	13
	<i>Gespräche sind gewinnbringend für die Beziehung zwischen Lehrerin und Schülern</i>	
	<i>positives Verhältnis zwischen Schüler/Lehrer</i>	
	<i>Besseres Verhältnis zum Schüler</i>	
	<i>Ansonsten sehe ich das Lerngespräch sehr positiv, die Beziehung zu jedem einzelnen Kind wird viel intensiver.</i>	
	<i>engere Verbindung zwischen den Kindern und mir</i>	
	<i>Verbesserung der Kind-Lehrerbindung</i>	
	<i>Engere und offenere Beziehung zu den SchülerInnen in Bezug auf Gespräche über Lernfortschritte.</i>	
	<i>insgesamt mehr Offenheit</i>	
	<i>Offener</i>	
	<i>noch offener Umgang</i>	
	<i>Aufbau eines Vertrauensverhältnisses</i>	
	<i>Ein Einzelgespräch kann die Schüler Lehrerbeziehung verbessern, solange die Eltern sich zurückhalten der Grundüberzeugung sind, dass Lehrer das Beste für Ihr Kind wollen. Ist diese Grundeinstellung bei Eltern schwach sind LEGs nicht zielführend und viel Arbeit für wenig Nutzen.</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 4, 5, 6 und 9

Tabelle 20: Vorteile eines Gesprächs zur Leistungsrückmeldung

Vorteile eines Gesprächs zur Leistungsrückmeldung		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Allgemein	<i>Bessere Rückmeldung zu Leistungen für Schüler und Eltern.</i>	3
	<i>Leistungszwischenstand ersichtlich für Schüler und Eltern</i>	
	<i>danach kaum mehr Elterngespräche nötig</i>	
Transparenz	<i>Mehr Transparenz und Klarheit</i>	4
	<i>mehr Transparenz für Eltern und Schüler</i>	
	<i>der Leistungsstand wird transparenter dargelegt</i>	
	<i>Gerade im Förderschulbereich können der realistische Lernstand und die wirklichen Förderbedürfnisse der Kinder besser verdeutlicht werden. Die individuelle Beurteilung wird transparenter.</i>	
(Bessere) Verständlichkeit	<i>Bessere Verständlichkeit</i>	8
	<i>Verständlichkeit besser</i>	
	<i>direkter, verständlicher, muss nicht an Formulierungen feilen.</i>	
	<i>Anhand der Bögen ist jedem der den Bogen einsieht der Leistungsstand in allen Bereichen sofort verständlich.</i>	
	<i>Verständlichkeit für Eltern und Schüler</i>	
	<i>Eltern und Schüler verstehen besser</i>	
	<i>deutlich verbesserte Verständlichkeit für Schüler*innen und Eltern</i>	
	<i>Ich glaube die Kinder und Eltern verstehen im Leg besser auf was es bei ihrem Kind ankommt.</i>	
Gründe für Verständlichkeit	<i>da Vorort erklärt</i>	16
	<i>Erklärungen möglich</i>	
	<i>man kann Aspekte ausführlicher erklären</i>	
	<i>Chance, Inhalte zu erklären</i>	
	<i>Man kann die Leistungen konkreter erklären</i>	
	<i>Erklärung der Leistungen, Hilfestellung</i>	
	<i>Das direkte Gespräch ist immer besser als schriftliche Aussagen. Hier können die Einschätzungen erklärt werden, was immer wieder zu einem AHA-Erlebnis bei Eltern führt.</i>	
	<i>Rückfragen</i>	
	<i>Eltern/Schüler können nachfragen</i>	
	<i>Kinder und Eltern können die Bewertungen besser verstehen/ bei Unklarheiten sofort nachfragen.</i>	

Vorteile eines Gesprächs zur Leistungsrückmeldung (Fortführung Tabelle 20)		
Gründe für Verständlichkeit (Fortführung)	<i>Ein ausführliches Gespräch, in dem gleich rückgefragt werden kann, dient zu mehr Klarheit.</i>	
	<i>Eltern und Kind können nachfragen, eigene Erfahrungen und Sichtweisen einbringen.</i>	
	<i>Es ist eine gute Möglichkeit direkt auf Fragen der Kinder bzw. der Eltern einzugehen</i>	
	<i>bei Missverständnissen direkt reagieren können</i>	
	<i>Sprachliche Missverständnisse können behoben werden. Die Einschätzung muss wahrgenommen und kann nicht einfach abgeheftet werden.</i>	
	<i>Bei Kindern mit Migrationshintergrund kann man mit einem Dolmetscher die wichtigsten Ziele und Aufgaben v. a. auch den Eltern verständlich machen und sie mit ins Boot holen.</i>	
Verständlichkeit speziell für SchülerInnen	<i>die Kinder verstehen es gut.</i>	9
	<i>für Schüler verständliches Feedback</i>	
	<i>Kinder bekommen Rückmeldung, die sie auch verstehen.</i>	
	<i>Die Kinder erhalten ausführliche und verständliche Rückmeldung über ihren Lern- und Leistungsstand.</i>	
	<i>Ich sehe nur Chancen. Man kann mit den Schülern verständlich über ihr Lernen sprechen, deutlicher positive Aspekte hervorheben und das, wo daran zu arbeiten ist, besprechen. (Mache ich aber auch außerhalb der LEGs.)</i>	
	<i>persönliches Gespräch mit dem Schüler bietet Raum für verständliches und realistisches Lob</i>	
	<i>Kindgemäß</i>	
	<i>Ein wichtiger positiver Aspekt ist das gemeinsame Gespräch, das man für jedes Kind individuell führen kann, je nach Alter, Sprachvermögen, etc.</i>	
<i>Ist für Kinder transparenter und es geht nicht nur um Noten</i>		
Konkretheit/ Ausführlichkeit	<i>Konkreter</i>	7
	<i>SuS bekommen im Gespräch ein genaues Feedback</i>	
	<i>Man kann mit den Schülern konkret und direkt besprechen, was sie prima machen bzw. wo es noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt.</i>	
	<i>persönliches Gespräch mit dem Schüler bietet konkrete Vorschläge zur Verbesserung</i>	
	<i>Ich kann mit jedem Schüler ausführlich sprechen.</i>	
	<i>Die Erstellung des LEG an sich ist detailliert</i>	
	<i>sehr detaillierte Informationen möglich, die sonst nicht erfolgen würden</i>	

Vorteile eines Gesprächs zur Leistungsrückmeldung (Fortführung Tabelle 20)		
(Leichterer) Umgang mit Schwierigkeiten bzw. Schwächen	<i>Bisher haben sich nur positive Rückmeldungen und Eindrücke ergeben. Es können Schwierigkeiten 1:1 angesprochen werden und Unterstützung für die Eltern gegeben werden wovüber diese sehr dankbar sind</i>	11
	<i>Eltern und Schülern wird bewusst, wie viele Punkte wir beobachten und bewerten. Beide Parteien sind froh zu erfahren, was konkret noch nicht passt und wie es geändert werden kann.</i>	
	<i>Probleme, besser als in schriftlicher Form, angesprochen werden können.</i>	
	<i>zielorientiertes Arbeiten, Probleme können direkt angesprochen werden, im Zeugnis muss alles positiv formuliert werden</i>	
	<i>Ich sehe das Gespräch sehr positiv, da man ungezwungen über alles reden kann</i>	
	<i>Schwächen und Stärken können direkt angesprochen werden.</i>	
	<i>Im gemeinsamen Gespräch erfährt jedes Kind, was ich an ihm schätze, was es gut macht und in welchen Bereichen ich von ihm mehr erwarten würde.</i>	
	<i>Es kann gezielter auf Schwierigkeiten eingegangen werden.</i>	
	<i>Ich stelle fest, dass es im Gespräch leichter ist, mit den Kindern zu überlegen, was sich tun lässt, um vorhandene Probleme zu lösen.</i>	
Positive Folgen	<i>Positivere Wahrnehmung der Schülerleistungen, weil direktes Nachfragen der Schüler und auch Eltern möglich ist und gewünscht ist.</i>	3
	<i>Gerade für Familien mit geringen Deutschkenntnissen eine gute Möglichkeit, die Hemmungen ggü. Schule und Lehrer abzubauen</i>	
	<i>Das LEG beeinflusst die gesamte Art und Weise des Unterrichtens - Kinder haben Fokus auf ihre eigene Leistung und Möglichkeiten – Selbsteinschätzung</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 4, 5, 6 und 9

Tabelle 21: Vorteile des LEG im Vergleich zum schriftlichen Zeugnis

Vorteile des LEG im Vergleich zum schriftlichen Zeugnis		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Verständlicher	<i>leichter verständlich als Zeugnis</i>	17
	<i>bessere Verständlichkeit als Zeugnis</i>	
	<i>Individuelle Rückmeldungen kommen gut an und sind verständlicher als Zeugnistexte</i>	
	<i>verständlicher als Wortgutachten</i>	
	<i>Jede Minute der Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung erledige ich sehr gerne und mit dem Gefühl eine sinnvolle Arbeit zu leisten, ganz im Gegensatz zu Zeugnissen, die oft nicht verstanden werden,</i>	
	<i>Die Kinder verstehen den Inhalt der Rückmeldungen besser. Zeugnisse verstehen oft weder Eltern noch Kinder richtig.</i>	
	<i>Eltern und Kinder verstehen die Einschätzung, nicht wie beim Zeugnis.</i>	
	<i>Das, was wichtig ist, kommt bei den Eltern besser an, als mit einem schriftlichen Wortgutachten</i>	
	<i>Ich sehe sie sehr positiv, weil die Informationen über den Leistungsstand mehr in den Familien ankommen als durch Zeugnisse. Es ist verständlicher für die Schüler.</i>	
	<i>Man kann den Kindern verständlicher erklären, woran sie arbeiten müssen und was sie bereits gut können (nicht im "Zeugnis-Deutsch").</i>	
	<i>es für beide Parteien wesentlich verständlicher ist als die allgemein formulierten Zeugnisbemerkungen</i>	
	<i>Es ist viel leichter wichtige Punkte mündlich zu besprechen, als in komplizierten Formulierungen in einem Zeugnis darzulegen.</i>	
	<i>Transparenz der ansonsten so vielen Fachterminis in Zeugnissen (für Eltern oft nicht verständlich, für Grundschüler erst recht nicht.)</i>	
	<i>Kinder und Eltern, die Schwierigkeiten haben die Zeugnisse wegen sprachlicher Barrieren zu verstehen, durch die legs eine persönliche Rückmeldung erhalten, mit der sie etwas anfangen können</i>	
	<i>verständlicher als Zeugnisse für Schüler und Eltern (v.a. mit Migrationshintergrund)</i>	
<i>Das Jahreszeugnis wird nicht verstanden (Migrationshintergrund) oder missverstanden</i>		
<i>Zeugnisbemerkungen werden oft von den Eltern fehlinterpretiert.</i>		

Vorteile des LEG im Vergleich zum schriftlichen Zeugnis (Fortführung Tabelle 21)		
Aussagekräftiger	<p><i>Aussagekräftiger als Zeugnis</i></p> <p><i>Noten allein sind wenig aussagekräftig</i></p> <p><i>Auf Grund der standardisierten Textbausteine für die Bemerkungen sind diese Zeugnisse sehr viel weniger aussagekräftig.</i></p> <p><i>Genauere Rückmeldung an Schüler mögliche als mit einem Zeugnis</i></p> <p><i>Zeugnis ist für Eltern oft unklar, da Bewertungen oft "schwammig" formuliert sind und Probleme teilweise nicht deutlich genug geschrieben sind, z.B. Schüler bemühte sich. (klingt nicht unbedingt schlecht).</i></p> <p><i>Die Kinder können den Gesprächen mehr Infos entnehmen, als einem Zeugnis. Sie erfahren exklusiv im Einzelgespräch wo die Lehrkraft ihr Potenzial und ihren Förderbedarf sieht und wo sie sich selbst richtig, bzw falsch einschätzen.</i></p>	6
Weitere Vorteile	<p><i>Ins Gespräch kommen ist immer besser als über jemanden zu schreiben.</i></p> <p><i>Nachhaltiger als Zeugnisse</i></p> <p><i>Viel sinnvoller als vor Computer Zeugnis zu tippen</i></p> <p><i>Alles gut solange es nicht um Noten geht</i></p> <p><i>Das Jahreszeugnis wird entweder nicht gelesen ...</i></p> <p><i>.. Zeugnisse, die mit den Kindern nicht ausführlich zuhause gelesen werden und so verpuffen.</i></p> <p><i>Das Jahreszeugnis hilft dem Kind in kleinster Weise in seiner Entwicklung</i></p>	7

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 4, 5, 6 und 9

Tabelle 22: Nachteile eines Gesprächs zur Leistungsrückmeldung

Nachteile eines Gesprächs zur Leistungsrückmeldung		
Unter- kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Verständnis- schwierigkeiten	<i>zu wenig Verständnis für leg</i>	5
	<i>subjektive Auffassung, was die einzelnen Abstufungen bedeuten</i>	
	<i>Missverständnisse</i>	
	<i>Verstehen die Kinder es wirklich gut?</i>	
	<i>Nicht bei allen Kindern und deren Eltern kommt auch wirklich an, was man vermitteln möchte. Es stellt sich die Frage, ob der große zeitliche Aufwand gerechtfertigt ist.</i>	
Sprach- schwierigkeiten	<i>Sprachprobleme!!!</i>	14
	<i>Migranten wissen überhaupt nicht, was alles soll.</i>	
	<i>Probleme gibt es obendrein mit Eltern, die die deutsche Sprache nicht verstehen und das Kind auch nicht... wie geht man dabei vor? Ich habe ein LEG mit Pakistanischen Eltern auf Englisch geführt, wobei hier auch nicht alles verstanden wurde bzw. einfach erklärt werden musste. Mit einer irakischen Familie konnte aufgrund deren Sprache (Kurdisch) kein Gespräch stattfinden, da bei uns auf dem Land auch kein Übersetzer zu finden gewesen wäre.</i>	
	<i>Schwierig ist es immer bei nicht deutsch-sprechenden Eltern oder auch Kindern. Da muss man abwägen ob ein Zeugnis sinnvoller ist.</i>	
	<i>.. bei Eltern .. durch Sprachdefizite und Verständnisproblemen ausgeprägt sind LEGs nicht zielführend und viel Arbeit für wenig Nützen.</i>	
	<i>Verständnisschwierigkeiten bei nicht deutschsprachigen Eltern,</i>	
	<i>Schwierigkeiten hatte ich bei Eltern, die kein Deutsch konnten.</i>	
	<i>Problematisch wird es, wenn Eltern Probleme mit Verständnisschwierigkeiten haben, also nicht Muttersprachler.</i>	
	<i>Sprachliche Verständigung bei Eltern mit Migrationshintergrund- gelöst durch Übersetzer</i>	
	<i>Bei Familien, in denen die Eltern kein Deutsch sprechen ist es problematisch überhaupt einen Termin zu finden und oft verstehen sie dann nur sehr wenig. Es ist leider nicht möglich bei jedem Gespräch einen Dolmetscher dabei zu haben und wenn das Kind zusätzlich für die Eltern übersetzt, ist das Gespräch sehr stockend und oft sehr einseitig.</i>	
<i>Kinder mit nichtdeutscher Herkunft verstehen oft nicht genau, um was es geht.</i>		
<i>Sprachschwierigkeiten, Verständnisprobleme mit Migrantenkindern,</i>		

Nachteile eines Gesprächs zur Leistungsrückmeldung (Fortführung Tabelle 22)		
Sprach-Schwierigkeiten (Fortführung)	<i>Können nicht alles aufnehmen / behalten - auch wenn Inhalt stark reduziert wurde - v.a. bei sprachschwachen Kindern teilweise haben wenig sprachgewandte Kinder dadurch Nachteile</i>	
Mangelnde Konkretheit/ Ausführlichkeit	<i>Aussagen sind zu wenig trennscharf. Nicht detailliert genug</i> <i>Selbsteinschätzung 1.Klasse nur über Fächer schwierig. Unser Schwerpunkt liegt auf SLAV.</i> <i>Problematisch ist, dass ein Bogen niemals alle Fähigkeiten und Schwächen in einem Fach darstellen kann.</i> <i>Ich habe gebraucht, um die Freiheit zu verstehen, die mir das Lernentwicklungsgespräch bietet. Die rechtlichen Vorgaben bieten viele Möglichkeiten für eine individuelle Gestaltung. Das birgt jedoch auch die Gefahr, dass manche Informationen untergehen, die pflichtmäßig in einem Zeugnis erfasst werden sollen.</i> <i>Übernahme von Fremdbeurteilungen bei Fachlehrern</i>	6
(Schwieriger) Umgang mit Schwierigkeiten bzw. Schwächen	<i>Ehrlichkeit</i> <i>Weil das Gespräch eine äußerst sensible gemeinsame Zeit ist</i> <i>Problematisch andererseits ist, dass ich als Lehrer in den Gesprächen oft eher zurückhaltend "werte" oder die Situation eher positiv darstelle, weil ich die Kinder nicht ihren Eltern gegenüber ggf. bloßstellen will.</i> <i>Es werden nur leere Phrasen abgedroschen. Das Kind ist oft enttäuscht, wenn es das Gefühl bekommt, dass die Lehrerin so deutlich kritisiert.</i> <i>da vor allem motivierende positive Bereiche mit dem Kind besprochen werden, verzerrt es für die Eltern das Leistungsbild.</i> <i>Es ist schwierig schlechte Noten zu besprechen.</i> <i>Eltern wollen wissen, warum das alles sich so positiv anhört und trotzdem eine 4 ist</i> <i>Eltern stellen positive Rückmeldungen oft so in den Vordergrund, dass die Bereiche, die Übung oder Veränderungen verlangen, nicht mehr gesehen werden und an den Zielen nicht gearbeitet wird.</i> <i>Das Gespräch ist meistens gut, für sehr schwache Schüler aber schwierig da sie viel *negative* Rückmeldung bekommen</i> <i>Wie ich Kindern, die vielfältige Probleme haben, diese vermitteln kann, ohne sie zu frustrieren.</i> <i>im LEG wird Kindern u.a. aufgezeigt, wo Nachholbedarf besteht. Dabei achten wir Lehrer darauf, dass sehr schwache Kinder nicht deprimiert herausgehen. Den Eltern dieser ist danach nicht klar, wie schwach ihr Kind tatsächlich ist. Es bedarf dann oft noch eines zusätzlichen Elterngesprächs.</i> <i>Kind und Eltern sollen gleichermaßen verstehen, welche Problematik möglicherweise vorliegt. Die Eltern sollen den</i>	13

Nachteile eines Gesprächs zur Leistungsrückmeldung (Fortführung Tabelle 22)		
(Schwieriger) Umgang mit Schwierigkeiten bzw. Schwächen (Fortführung)	<i>Ernst der Lage verstehen <--> Die Kinder sollen gleichzeitig motiviert werden, Verantwortung für ihre Aufgaben zu übernehmen dürfen. Dazu sind noch zusätzliche E-Gespräche nötig.</i>	
	<i>In der 1.Klasse sehen sich alle Kinder als gut an und werden durch ein zu detailliertes Feedback frustriert. Hier sollte man es im Gespräch mit dem Kind weitgehend auf ein Lob des Erreichten belassen und im Gespräch mit den Eltern - ohne Kind - besondere Fördermöglichkeiten besprechen.</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 4, 5, 6 und 9

Tabelle 23: Nachteile des LEG als Gespräch mit Kind und Eltern

Nachteile des LEG als Gespräch mit Kind und Eltern		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Zurückhaltung der Eltern	<i>Eltern wollen das Gespräch mitbestimmen, trauen ihren Kindern eine Reflexion nicht zu</i>	3
	<i>Eltern reden oft rein, ermahnen ihre Kinder vor der Lehrkraft.</i>	
	<i>aus dem LEG wird meist ein längeres Elterngespräch</i>	
Einfluss der Eltern auf Kind	<i>Beeinflussung durch Eltern</i>	6
	<i>meist sind Kinder im Beisein der Eltern ganz anders und es kommt kein Gespräch zustande.</i>	
	<i>Für Kinder ist die Situation oft unnatürlich und belastend, in Anwesenheit der Eltern mit der Lehrkraft zu sprechen.</i>	
	<i>Außerdem wirken viele Kinder bei dem Gespräch sehr eingeschüchtert und trauen sich nicht viel zu sagen.</i>	
	<i>Schwierigkeiten in der 1./2. Klasse: Viele Kinder wirken oft gehemmt in einem Gespräch mit bis zu drei Erwachsenen. Häufig kommt kein echter Dialog zustande.</i>	
<i>Bei schwierigen Familienverhältnissen ist das LEG für die Kinder ein wahrer Horror. Zwischen mindestens 2 Erwachsenen zu sitzen, die gefühlt über "einen richten", sagen selbst Drittklässler, die in der Regel im Unterricht offen sind, häufig kein Wort mehr.</i>		

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 4, 5, 6 und 9

Tabelle 24: Bedeutung der Noten für Eltern

Bedeutung der Noten für Eltern	
Kommentare	Anzahl Nennungen
<i>Eltern wollen z.T. beides: Gespräch + Schriftliches</i>	8
<i>Zu hohes Interesse an Noten</i>	
<i>Nur Noten zählen</i>	
<i>Die Frage nach den konkreten Noten steht bei Lehrern und Schülern deutlich im Vordergrund.</i>	
<i>Viele Eltern interessieren sich in erster Linie doch für die Noten.</i>	
<i>Im Übrigen stellen wir auch die umfangreichen Zeugnisse nach wie vor in Frage. Hier zählt für die Eltern einzig die Note. Bemerkungen oder individuelle Förderansätze finden kaum Beachtung.</i>	
<i>Eltern wollen oft auch aus Zeitmangel "nur" die Noten.</i>	
<i>Bildungsferne Elternhäuser benötigen jedoch zusätzlich teilweise Noten um Dringlichkeiten zu erkennen.</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Frage 9

Tabelle 25: Zeitaufwand für LEG

Zeitaufwand für LEG		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Zeit allgemein	<i>Zeit</i>	31
	<i>Zeit</i>	
	<i>Zeitlich</i>	
	<i>Zeit, vielfältige Aufgaben</i>	
	<i>Zeit für LEGs</i>	
	<i>Zeitaufwand</i>	
	<i>Zeitaufwendig</i>	
	<i>Zeitlicher Aufwand</i>	
	<i>Zeitlicher Rahmen</i>	
	<i>Zeitdruck</i>	
	<i>hoher Zeitaufwand</i>	
	<i>Hoher Zeitaufwand</i>	
	<i>hoher Zeitaufwand</i>	
	<i>Hoher zeitlicher Aufwand</i>	
	<i>hoher Zeitaufwand für den Lehrer</i>	
	<i>Zeitaufwand sehr hoch</i>	
	<i>Der Aufwand ist sehr hoch.</i>	
	<i>es war nur sehr zeitaufwändig</i>	
	<i>Enormer zeitlicher Aufwand!</i>	
	<i>Erheblicher Zeitaufwand</i>	
	<i>wahnsinnig zeitaufwendig</i>	
	<i>Sehr zeitraubend</i>	
	<i>für den Lehrer kostet es viel Zeit sich vorzubereiten</i>	
<i>Zu aufwendig in der Umsetzung</i>		
<i>Enormer Zeitaufwand für Vorbereitung u Durchführung</i>		
<i>Alle drei Phasen sind sehr zeitaufwändig</i>		
<i>Zeitlicher Aspekt bei Teilzeitarbeit!!!!</i>		
<i>zu viel Zeitaufwand, gerade für Teilzeitlehrkräfte</i>		

Zeitaufwand für LEG (Fortführung Tabelle 25)		
Anzahl der Termine bzw. SchülerInnen	<i>Termine in hoher Anzahl</i>	12
	<i>viele Gespräche innerhalb von ca. 2 Wochen</i>	
	<i>alle LEG zusammen kosten VIEL ZEIT!!!</i>	
	<i>Zu viele Termine = Schüler</i>	
	<i>hohe Schülerzahl = hoher Zeitaufwand</i>	
	<i>Anzahl der Schüler</i>	
	<i>Bei hoher Schülerzahl wird die Zeit knapp</i>	
	<i>Terminflut bei großen Klassenstärken</i>	
	<i>Bei großer Klassenstärke eine zeitliche Mehrarbeit bis zur Terminfindung und Durchführung.</i>	
	<i>Viele zusätzliche Stunden innerhalb begrenzter Zeit, besonders bei großen Klassen</i>	
	<i>27 Schüler</i>	
<i>Bei 28 / 29 Schülern in der Klasse ist der Zeitaufwand sehr hoch.</i>		
Dauer der Gespräche	<i>Zeitaufwand für Gespräche</i>	17
	<i>Dauer d. Gespräche</i>	
	<i>Die Gesprächsdauer</i>	
	<i>pädagogisch sinnvolles Gespräch braucht Zeit</i>	
	<i>Hoher Zeitaufwand für einzelne Gespräche</i>	
	<i>Durchführung</i>	
	<i>Zeitaufwand für jedes Kind</i>	
	<i>30-Minuten-Gespräch mit Kind und Eltern</i>	
	<i>für jedes Gespräch sind ca. 30 Minuten einzuplanen</i>	
	<i>Zeitaufwand von 30 Min. pro Schüler</i>	
	<i>In der Dauer der Gespräche: ca 30 Minuten pro Kind, oft aber länger</i>	
	<i>Pro Schüler 15 min. Gespräch, 5 min. Zielfindung, 5 min kopieren</i>	
	<i>Einhaltung des vorgegebenen Zeitrahmens bei Durchführung</i>	
	<i>Teilweise Gespräche, die sich in die Länge ziehen</i>	
	<i>Viele Eltern fragen nach jedem Fach, auch nach Noten, und viele Eltern verlängern häufig die angegebene Zeit</i>	
<i>bei manchen Schülern dauert es sehr lange, wenn man nicht oberflächlich sein will</i>		
<i>Gespräch ist zwar zeitlich begrenzt, aber wenn Schüler noch Fragen haben oder den Eltern im Klassenzimmer etwas zeigen wollen, kann es zu kürzeren Verlängerung des Gesprächs kommen.</i>		

Zeitaufwand für LEG (Fortführung Tabelle 25)		
Anzahl und Dauer der Gespräche	<i>25 mal 20 Minuten</i>	5
	<i>Bei 25 Kindern und einem Zeitaufwand pro Kind von 30-40 min viel Zeit</i>	
	<i>Viele Termine bei 27 Schülern a halbe Stunde</i>	
	<i>Große Klassen, für jeden einen 30 minütigen Termin zu finden und abzuhalten</i>	
	<i>28 Schüler innerhalb eines Zeitraums von 4 Wochen unterzubringen und dass in dieser Zeit auch wichtige Fortbildungen, zum Teil auch Pflichtfortbildungen stattfinden.</i>	
Zusätzliche Zeit in der Schule	<i>Die zusätzliche Zeit in der Schule</i>	30
	<i>viele Termine zusätzlich zum Schulalltag</i>	
	<i>viel zusätzliche Termine</i>	
	<i>Zusätzliche Zeit für Gespräche</i>	
	<i>Durchführung neben dem normalen Schulbetrieb</i>	
	<i>Bei der Durchführung eine halbe Stunde pro Kind in der "Freizeit".</i>	
	<i>zusätzliche Stunden müssen zusätzlich zum laufenden Unterricht innerhalb von 3 Wochen abgeleistet werden</i>	
	<i>Nach dem Unterricht noch die anstrengenden Gespräche zu führen.</i>	
	<i>Gespräche müssen neben Unterricht, -svorbereitung, Korrektur, Konferenzen, etc. geführt werden;</i>	
	<i>Hin und Rückfahrt plus Zeit für Gespräche</i>	
	<i>Zusätzliche Zeitbelastung der ohnehin überlasteten Klassenleitung.</i>	
	<i>der zusätzliche Zeitaufwand für die Gespräche ist enorm</i>	
	<i>Ganztägig in der Schule - Gespräche sind anstrengend</i>	
	<i>Nachmittage</i>	
	<i>Dauer der Einzelgespräche an mehreren Nachmittagen</i>	
	<i>die Durchführung nimmt viele Nachmittage in Anspruch.</i>	
	<i>Zeit am Nachmittag</i>	
	<i>Erheblicher Zeitaufwand an mehreren Nachmittagen</i>	
	<i>Termine auch Nachmittage anbieten zu müssen</i>	
<i>Bei größeren Klassen ist das ein enormer zusätzlicher zeitlicher Aufwand am Nachmittag nach einem regulären, anstrengenden Unterrichtsvormittag</i>		
<i>Viel zu viel zusätzliche Arbeit zu dem, was man eh schon bewältigen muss, viele, viele Stunden Vorbereitung, viele zusätzliche Nachmittagsstunden bei der Abhaltung der Termine...</i>		
<i>Mehrere Stunden am Nachmittag über ca. 2 Wochen zu investieren</i>		
<i>Als Lehrerin einer Ganztagsklasse sind im Januar/Februar alle Nachmittage verplant - entweder mit Unterricht oder LEGs.</i>		

Zeitaufwand für LEG (Fortführung Tabelle 25)		
Zusätzliche Zeit in der Schule (Fortführung)	<p><i>Viel zu zeitaufwändig, zieht sich über Wochen hin, am Nachmittag habe ich keine Energie mehr für LEG</i></p> <p><i>Durchführung braucht viele Nachmittage - stört mich aber nicht</i></p> <p><i>Schulleiter verlangen Termine am Nachmittag => Teilzeitkräfte haben dadurch einen noch größeren Zeitaufwand und Präsenz in der Schule</i></p> <p><i>viele Nachmittagstermine sind für Lehrer mit Kind sehr schwierig.</i></p> <p><i>Schwierig für Teilzeit Klassenleitungen mit eigenen kleinen Kindern zuhause</i></p> <p><i>v.a.die Durchführung erfordert viel Flexibilität aufgrund tagsüber arbeitender Eltern. Oft sind mehrere Tage notwendig, auch abends und am Wochenende, um tatsächlich alle Gespräche durchzuführen.</i></p> <p><i>Wochenende muss für Termine genutzt werden - fehlende Erholungsphase!</i></p> <p><i>bei der Durchführung im gebundenen Ganztage müssen die Gespräche samstags stattfinden, da ja kein Unterricht entfallen darf. Erneute Ungleichheit zwischen Ganztageesschule und Regelschule</i></p>	
Zusätzliche Zeit nach LEG für Eltern- gespräche	<p><i>zusätzliche Elterngespräche</i></p> <p><i>Weitere zusätzliche Elterngespräche außerhalb von Sprechstunden</i></p> <p><i>Zeitaufwand auch teilweise danach noch mit Eltern</i></p> <p><i>Eltern erhalten zusätzlich die Möglichkeit mit der Lehrkraft anschließend oder bei einem erneuten Termin ohne Kind zu sprechen</i></p> <p><i>Nicht alle Schulen erlassen einen Elternsprechtag im Gegenzug.</i></p> <p><i>Eltern fordern weitere Gespräche zur Erklärung des Gesprächs und der Noten ein</i></p> <p><i>Es fehlt ein Gespräch mit den Eltern das auf Grund des enormen Zeitaufwandes aber oft nicht noch zusätzlich möglich ist</i></p>	7
Schulische und private Konsequenzen für Lehrkräfte	<p><i>Da die Termine außerhalb der Unterrichtszeiten und in einem relativ knappen Zeitraum</i></p> <p><i>stattfinden, bleiben normale Tätigkeiten wie korrigieren etc. während der legs oft auf der Strecke sodass man im Anschluss viel aufholen muss</i></p> <p><i>Zeit am Nachmittag von der Familienzeit abzuknapsen, um die Gespräche zu führen.</i></p> <p><i>Da ich selbst 3 Kinder habe und keine Betreuung vor Ort, muss sich mein Mann jedes Mal eine Woche Urlaub nehmen oder meine Eltern 400km anreisen, damit ich am Nachmittag Gespräche führen kann. Wer bezahlt den Urlaub meines Mannes? Das geht von unserem Familienurlaub ab.</i></p>	9

Zeitaufwand für LEG (Fortführung Tabelle 25)		
Schulische und private Konsequenzen für Lehrkräfte (Fortführung)	<p><i>Ich muss meine eigenen Termine mit denen meiner Frau (ebenfalls Lehrerin) und denen meiner beiden Kinder (beide in der Grundschule) in Einklang bringen</i></p> <p><i>Organisation der jetzt belegten Nachmittage mit Ersatz für sonst wichtige Nachmittagstermine</i></p> <p><i>Wochenlang ständig Nachmittagstermine, Absagen durch Eltern, dann auch noch Wochenenden mit LEG, es fehlt mir die Erholung</i></p> <p><i>Die vielen zusätzlichen Termine am Nachmittag und am Wochenende. Nach diesen 4 Wochen bin ich am Ende mit meinen Kräften</i></p> <p><i>Für Vollzeit-Lehrkräfte ist es ein unglaublicher Kraftakt NACH dem Unterricht noch mehrere Gespräche konzentriert zu führen. Das geht brutal an die Substanz- physisch und psychisch. Für die Stimme v.a. in der Erkältungszeit zum Zwischenzeugnis eine extreme Belastung</i></p>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 5, 6 und 9

Tabelle 26: Zeitlicher Aspekt von LEG im Vergleich zu Zeugnissen

Zeitlicher Aspekt von LEG im Vergleich zu Zeugnissen		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Zeitaufwand	<i>Mehr Zeitaufwand als "normale" Zeugnisse - kein Ausgleich!</i>	7
	<i>Organisationsaufwand und zeitlicher Aufwand extrem viel höher als bei Zeugnissen, wenn man jedem Schüler gerecht werden will</i>	
	<i>Zeitlich weniger aufwendig als Zeugnis schreiben und durch Austausch mit Eltern und Schüler viel effektiver</i>	
	<i>Die Lernentwicklungsgespräche sind vor allem eine große Entlastung für die Schulleitung, da keine Zeugnisse gelesen und unterschrieben werden müssen.</i>	
	<i>Zeitaufwand und Zusatzbelastung nicht geringer als bei Zeugnissen</i>	
	<i>insgesamt sind LEGs etwa gleich zeitaufwendig wie Zeugnisse</i>	
	<i>Der Zeitaufwand für Zwischenzeugnisse und Lernentwicklungsgespräche hält sich in etwa die Waage.</i>	
Arbeitszeit-gestaltung	<i>Jedoch bin ich in der Arbeitszeitgestaltung bei Lernentwicklungsgesprächen nicht mehr so flexibel. Ob ich meine Zeugnisse nachts oder am Nachmittag schreibe ist egal. Die Gespräche müssen aber zu einer kindgerechten Zeit stattfinden.</i>	4
	<i>Der Unterschied zur Zeugnisarbeit ist ich kann diese Arbeit mit spontanen Pausen usw. gestalten je nach Tagesform.</i>	
	<i>Zeugnisse kann ich jederzeit zu Hause schreiben... für LGS MUSS ich mehrere Nachmittage nach dem Unterricht noch mehrere anstrengende Gespräche führen. Das ist sehr kräftezehrend.</i>	
	<i>Als Lehrer bin ich gezwungen zu ganz bestimmten Zeiten (auch abends/nachmittags) an die Schule zu kommen - Zeugnisse kann ich jederzeit und zu Hause anfertigen.</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 5, 6 und 9

Tabelle 27: Unzureichender Nutzen der LEG

Unzureichender Nutzen der LEG		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Mangelnde Wertschätzung	<i>Wird nicht ernst genommen</i>	6
	<i>Wenn es am Ende das typische Jahreszeugnis gibt, werden die einzelnen Bereiche doch wieder vernachlässigt/nicht wertgeschätzt</i>	
	<i>Kollegen, die Arbeit sparen wollen führen Gespräche ggf nicht ernsthaft genug durch</i>	
	<i>Dass manche Lehrer nur den Bogen vorlesen</i>	
	<i>Chancen? Lehrer, die zu wenig mit ihren Schülern über deren Lernentwicklung kommunizieren werden, müssen das nun. Sehen diese aber oft als lästige Pflicht. Engagierte Lehrer sprechen sowieso mit ihren Schülern immer wieder über deren Entwicklung und kein Zeugnis wurde bisher ohne Gespräch ausgegeben.</i>	
	<i>Wenn sich wirklich was tut beim Schüler, ist das sinnvoll. Wenn es ein bloßes Abnicken ist, um seine Ruhe zu haben, dann kann man sich die Zeit auch sparen.</i>	
Mangelnde Verhaltens-Änderung bei SchülerInnen	<i>Keine Chancen, nach dem Gespräch sind alle froh, dass es vorbei ist und es tritt nur sehr selten eine Verhaltensänderung ein</i>	2
	<i>Bei einigen Schülern stellt man kaum Verhaltensänderungen fest.</i>	
Unzureichende Weiterverfolgung der Ziele	<i>Überprüfung/Umsetzung der Zielvereinbarung</i>	12
	<i>Die Tatsache, dass Vereinbarungen aus dem LEG nicht oder nur unzureichend umgesetzt werden</i>	
	<i>Die Zielvereinbarung für jedes einzelne Kind im Unterricht im Blick zu behalten und umzusetzen ist die wahre Herausforderung.</i>	
	<i>bei großen Klassenstärken schwierig, die Lernziele bei jedem einzelnen Schüler zu verfolgen</i>	
	<i>Zielsetzung noch schwieriger umsetzbar/kontrollierbar für so viele Kinder deshalb sehe ich sie als nicht wirklich gewinnbringend</i>	
	<i>im zweiten Halbjahr diesbezüglich [Ziele] regelmäßig Rückmeldungen zu geben.</i>	
	<i>Es bleibt in den folgenden Schulmonaten zu wenig Möglichkeit, im persönlichen Gespräch auf die "Vorsätze" Bezug zu nehmen</i>	
	<i>Die Zielvereinbarungen in LEG werden seitens der Schüler und auch Eltern wenig beachtet und umgesetzt.</i>	
	<i>Zielvereinbarungen werden nur zeitlich begrenzt von Seiten der Eltern und Schüler verfolgt.</i>	

Unzureichender Nutzen der LEG (Fortführung Tabelle 27)		
Unzureichende Weiterverfolgung der Ziele (Fortführung)	<i>Ich erkenne keinen Nutzen. Die Schüler haben die Zielvereinbarung in der nächsten Woche wieder vergessen und für die Eltern ist alles in Ordnung; sie erkennen oft nicht die Realität.</i>	
	<i>Wir haben uns entschieden im kommenden Schuljahr an unserer Schule keine LEGs durchzuführen. Mangelndes Interesse bei einigen Eltern und die Tatsache, dass Vereinbarungen aus dem LEG nicht oder nur unzureichend umgesetzt werden rechtfertigen den Aufwand kaum. Wir wollen unsere LEGs überarbeiten und vereinfachen, um dann vielleicht einen neuen Versuch zu starten.</i>	
	<i>am Anfang sind Kinder noch motiviert, Ziel umzusetzen, später lässt Motivation nach</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 5, 6 und 9

Tabelle 28: Verhältnis von Aufwand und Nutzen der LEG

Verhältnis von Aufwand und Nutzen der LEG		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Angemessen	<i>hoher Zeitaufwand - der sich allerdings meist rentiert...</i>	3
	<i>jedoch ist es die Zeit wert</i>	
	<i>Der Aufwand ist in jeder Phase leitbar und angemessen.</i>	
Unangemessen	<i>Der zeitliche Aufwand steht in keinem Verhältnis zum Erfolg. zeitlich ein zu großer Aufwand, der in keiner Relation zum Ergebnis steht.</i>	7
	<i>jeweils mehrere Bögen für L, SuS, Eltern! Bei jedem Schüler!!! Entsprechend viel Aufwand, alles auszufüllen und zu verwalten. Stehen Aufwand und Nutzen in einer sinnvollen Relation???</i>	
	<i>Aufwand und Nutzen stehen bei einigen Gesprächen nicht im Verhältnis</i>	
	<i>zusätzliche Zeitaufwand für die Gespräche ist enorm und m.E. nicht notwendig. Der LEG-Bogen ist ziemlich aussagekräftig</i>	
	<i>Hoher Zeitaufwand ohne zusätzlichen Nutzen, Gespräch unnötig, da täglich immer wieder im Unterricht und danach Gespräche mit Kindern geführt werden. Da diese zeitnah sind, sind sie sinnvoller.</i>	
	<i>hier wird in meinen Augen verschwenderisch mit den Lehrressourcen umgegangen, da ich ja während des Unterrichts schon alles mit den Schülern bespreche. So erfahren meine Schüler im LEG nichts was sie nicht schon wissen. Lieber Zeugnisse, die in kindgerechter Sprache ausformuliert sind, als schwer interpretierbare Kreuzchen</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 5, 6 und 9

Tabelle 29: Allgemeine Aussagen zu Schwierigkeiten bei der Vorbereitung von LEG

Allgemeine Aussagen zu Schwierigkeiten bei der Vorbereitung von LEG		
Unterkategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Verweis auf Frage 5 (bei Frage 6)	s.o.	8
	s.o.	
	S.o.	
	S.O.	
	<i>Siehe oben!</i>	
	<i>Siehe 5.</i>	
	<i>Siehe Punkt 5</i>	
	<i>Belegbare Aussagen (s.o.)</i>	
Wenig bis keine Schwierigkeiten	<i>Keine</i>	6
	<i>keine Schwierigkeiten</i>	
	<i>keine Schwierigkeiten</i>	
	<i>ich habe keine Schwierigkeiten</i>	
	<i>Größere Schwierigkeiten gibt es in keinem Bereich.</i>	
	<i>Ich hatte kaum Schwierigkeiten</i>	
Weiteres	<i>Organisatorisches bei LAAS und neuen Lehrkräften.</i>	6
	<i>gemischte 1/2 - aber lösbar :-)</i>	
	<i>Abstimmung mit den verschiedenen Seiten</i>	
	<i>Absprachen</i>	
	<i>Absprache</i>	
	<i>Absprache mit Kollegen</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 5, 6 und 9

Tabelle 30: Terminschwierigkeiten bei LEG

Terminschwierigkeiten bei LEG		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Terminfindung	<i>Terminfindung</i>	63
	<i>Terminfindung</i>	
	<i>Finden der Termine</i>	
	<i>Terminfindungsprobleme</i>	
	<i>Schwierig, Termine zu finden</i>	
	<i>Das Finden geeigneter Termine.</i>	
	<i>manchmal einen passenden Termin zu finden</i>	
	<i>Termine zu finden, die Eltern, Kind und Lehrkraft passen.</i>	
	<i>Es ist schwierig, Termine zu finden, zu denen Kind, Eltern und Lehrkräfte Zeit füreinander haben.</i>	
	<i>Zeitplan der Beteiligten</i>	
	<i>Zeit für alle Gespräche zu finden</i>	
	<i>Gesprächstermin finden, große Klasse + Ganztage</i>	
	<i>Ganztageesschule</i>	
<i>Terminfindung: Vor allem an Ganztageesschulen, an denen die Gespräche an vier Unterrichtstagen erst nach 16 Uhr stattfinden können</i>		
<i>Termine finden bei Vollzeitbeschäftigung</i>		
<i>Neben dem Schulalltag geeignete Termine finden. Zeitlich weniger flexibel. Sehr hohes Maß an Konzentration während der Durchführung.</i>		
<i>Passende Termine finden, oftmals auch später Nachmittag bis Abend.</i>		
<i>Vereinbarung der Termine mit anderen schulischen/privaten Terminen</i>		
<i>ich habe bereits nachmittägliche Verpflichtungen, für die ich in diesem Zeitraum für viele Nachmittage selbst einen Ersatz organisieren muss</i>		

Terminschwierigkeiten bei LEG

(Fortführung Tabelle 30)

Terminfindung (Fortführung)	<i>Terminfindung mit Eltern</i>
	<i>Termine finden, Eltern!</i>
	<i>Terminfindung mit manchen Eltern schwierig</i>
	<i>Terminschwierigkeiten mit Eltern</i>
	<i>Passende Termine für alle Eltern zu finden</i>
	<i>schwierig für alle Eltern passende Termine zu finden</i>
	<i>Organisation von Terminen ca mit Geschwisterkindern in kleiner Schule</i>
	<i>kleine Schule Geschwisterkinder haben Vorrang vor eigener Organisation</i>
	<i>Terminwünsche der Eltern</i>
	<i>Termine nach Wünschen der Eltern vergeben</i>
	<i>Termine nach Elternwünschen anzubieten</i>
	<i>vorgegebene Elternwünsche haben Vorrang vor eigener Organisation</i>
	<i>Zeiteinteilung oft nicht mit den zeitlichen Wünschen der Eltern deckend</i>
	<i>Termine eher am Spätnachmittag und frühen Abend v. Eltern gewünscht --> müde Kinder</i>
	<i>Eltern sind sehr unflexibel bei Terminen</i>
	<i>Eltern sind oftmals sehr unflexibel, es ist manchmal schwierig, einen passenden Termin zu finden</i>
	<i>einige Eltern sind zeitlich sehr unflexibel und kreuzen von 30 möglichen Terminen genau einen an obwohl mindestens 3 gefordert waren</i>
	<i>die Klasse ist groß, viele Eltern sind nur zur letzten Gesprächsmöglichkeit am Abend bereit, manche geben nur einen einzigen möglichen Termin an;</i>
	<i>Zeit der Eltern</i>
	<i>Zeit von Seiten der Eltern</i>
	<i>Termin mit Eltern zu finden, die nur spät abends Zeit haben</i>
	<i>Terminierung spät am Abend und an Samstagen</i>
	<i>immer schwieriger Termine mit den Eltern zu finden, wenn diese in Vollzeit berufstätig sind</i>
	<i>Berufstätige Eltern</i>
	<i>Terminabstimmung mit berufstätigen Eltern</i>
	<i>Die terminliche Organisation ist nicht immer einfach, da viele Eltern berufstätig sind. Mehr als drei Gespräche an einem Tag finde ich persönlich anstrengend.</i>
<i>Abstimmung mit den Eltern ist notwendig, damit sie in den Nachmittagsstunden auch Zeit finden für die Teilnahme am Gespräch, bei berufstätigen Eltern ist es nicht einfach geeignete Termine zu finden und diese abzustimmen.</i>	

<p style="text-align: center;">Terminschwierigkeiten bei LEG (Fortführung Tabelle 30)</p>		
Terminfindung (Fortführung)	<i>Zeugnisse können auch am Wochenende/abends geschrieben werden, Gesprächstermine müssen mit Eltern und ihren Arbeitszeiten etc. abgestimmt werden</i>	
	<i>geringes Interesse der Eltern</i>	
	<i>Wenig Interesse der Eltern</i>	
	<i>Mangelndes Interesse bei einigen Eltern</i>	
	<i>immer schwieriger Termine mit den Eltern zu finden, wenn diese kein Interesse an der Schule haben</i>	
	<i>Die Eltern zum Gespräch in die Schule zu bekommen.</i>	
	<i>Viele Eltern wollen diesen zeitlichen Aufwand nicht</i>	
	<i>Uninteressierte Eltern ändern sich dadurch nicht, man muss ihnen 'hinterherrennen'.</i>	
	<i>Verschiedene Interessen</i>	
Terminvereinbarung	<i>Terminvereinbarung</i>	24
	<i>Terminvereinbarung</i>	
	<i>Terminvereinbarung</i>	
	<i>Terminvereinbarung</i>	
	<i>Terminvereinbarungen</i>	
	<i>Termine vereinbaren</i>	
	<i>Terminabsprache</i>	
	<i>Terminabsprachen</i>	
	<i>Terminabsprachen</i>	
	<i>Terminabsprachen</i>	
	<i>Terminliche Absprachen</i>	
	<i>Die Terminabsprache gestaltet sich teilweise schwierig</i>	
	<i>Abstimmung der Gesprächstermine</i>	
	<i>Terminvereinbarung mit Eltern</i>	
	<i>Termine mit Eltern vereinbaren</i>	
	<i>Terminabstimmung mit den Eltern</i>	
	<i>Zeitabstimmung mit Eltern</i>	
	<i>Extra-Telefonate mit Eltern</i>	
	<i>schlechte Erreichbarkeit von Eltern</i>	
	<i>Rückmeldungen von Seiten der Eltern</i>	
<i>Eltern geben Termine nicht rechtzeitig ab</i>		
<i>Einige Eltern geben Terminvorschläge nicht zurück.</i>		

Terminschwierigkeiten bei LEG (Fortführung Tabelle 30)		
Termin- Vereinbarung (Fortführung)	<i>Terminabsprachen und Koordination mit Dolmetschern</i>	
	<i>Terminvergabe z. T. mit Dolmetscher schwer zu koordinieren</i>	
Termin- koordination für Lehrkraft	<i>Koordination der Termine</i>	23
	<i>Terminkoordination</i>	
	<i>Erstellen des Zeitplans</i>	
	<i>Die Planung der Termine</i>	
	<i>Terminplanung</i>	
	<i>Termingestaltung</i>	
	<i>Terminierung</i>	
	<i>Terminierung der Gespräche</i>	
	<i>Terminvergabe</i>	
	<i>Zeitfenster der Eltern koordinieren</i>	
	<i>Termine passen oft nicht nacheinander</i>	
	<i>Termine sehr weit auseinander, oft ganzer Nachmittag</i>	
	<i>Es müssen alle Gespräche untergebracht werden.</i>	
	<i>Termine unter einen Hut bringen</i>	
	<i>Termine mit 25 Eltern über einen begrenzten Zeitraum von ca., einem Monat zu koordinieren</i>	
	<i>In der Kombiklasse mit 25 Schüler/innen äußerst schwierig alle Termine bis zum Stichtag „Zwischenzeugnis“ durchzuführen. Krankheitsbedingten Ausfälle erschweren dies zusätzlich.</i>	
	<i>Logistik der Termine, Absagen, neue Termine...</i>	
	<i>Koordination der Termine, wenn Eltern kurzfristig absagen</i>	
	<i>Bisweilen werden Termine abgesagt</i>	
	<i>Obwohl sich die Eltern den Termin aussuchen können kommt es öfters vor, dass sie kurzfristig absagen</i>	
<i>verpasste Termine... Terminverschiebungen wegen Krankheit evtl. beiderseits</i>		
<i>Schwierigkeiten sehe ich im Hinblick auf das Gespräch bei der Terminvereinbarung. Kollegen erzählten, dass Eltern Termine immer wieder verschoben oder nicht einhielten.</i>		
<i>oft muss man mehrere Termine für 1 Gespräch ansetzen</i>		
Termin- einhaltung durch Eltern	<i>Unzuverlässige Eltern, erneute Terminfindung,....</i>	24
	<i>Unzuverlässigkeit der Eltern</i>	
	<i>Unzuverlässigkeit der Eltern</i>	

Terminschwierigkeiten bei LEG (Fortführung Tabelle 30)	
Termin- einholung durch Eltern (Fortführung)	<i>v.a. in Brennpunktschulen: Termine werden von den Eltern unzuverlässig wahrgenommen.</i>
	<i>fehlende Pünktlichkeit</i>
	<i>Viele Termine werden benötigt, da die Eltern nicht pünktlich kommen</i>
	<i>Einhaltung durch die Eltern</i>
	<i>Da sich Eltern nicht an Termine halten</i>
	<i>Eltern halten Termine nicht ein</i>
	<i>Termine einhalten, Eltern!</i>
	<i>deren Einhaltung;</i>
	<i>Eltern halten nicht immer alle Termine ein</i>
	<i>Schwierigkeiten sehe ich im Hinblick auf das Gespräch bei der Terminvereinbarung. Kollegen erzählten, dass Eltern Termine immer wieder verschoben oder nicht einhielten.</i>
	<i>manche sagen nicht mal ab</i>
	<i>Eltern erscheinen nicht zum Termin</i>
	<i>manche Familien erscheinen nicht zum Termin</i>
	<i>häufig erscheinen Eltern nicht und man muss neue Termine vergeben</i>
	<i>manche Eltern kommen nicht zum vereinbarten Termin, man muss ihnen hinterher telefonieren oder neue Termine vereinbaren</i>
	<i>Bisweilen erscheinen die Eltern nicht, dann müssen oft auf kompliziertem Wege neue Termine abgesprochen werden, die dann ggf. wieder nicht eingehalten werden... ist die Frist für die Gespräche verstrichen und kam kein Gespräch zustande, so muss ganz spontan nun doch noch ein Zeugnis verfasst werden...</i>
	<i>ich finde es schwierig, wenn Eltern einfach nicht erschienen und man ggf. hinterher doch noch ein Zeugnis schreiben muss, das ist wirklich extrem selten aber da müsste der ausgefüllte Bogen reichen</i>
	<i>Obwohl sich die Eltern den Termin aussuchen können kommt es öfters vor, dass sie nicht kommen oder ohne ihr Kind erscheinen</i>
<i>Eltern vergessen Termine mehrmals bei einer Klasse mit 30 Schülern nimmt das kein Ende!</i>	
<i>Viele Termine werden benötigt, da die Eltern diese einfach vergessen</i>	
<i>Oft werden die Termine für die LEGS von den Eltern vergessen, weshalb ich als Lehrkraft dann umsonst extra zur Schule gefahren bin. Ein neuer Termin muss vereinbart werden. Das kostet enorm Zeit.</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 5, 6 und 9

Tabelle 31: Raumschwierigkeiten bei LEG

Raumschwierigkeiten bei LEG		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Raum-Organisation	<i>Raumorganisation</i>	5
	<i>Kollegen wg. Räumlichkeiten</i>	
	<i>Instruktion des Putzpersonals</i>	
	<i>tägliches Umstellen der Schülertische und -stühle.</i>	
	<i>Raum, positive Atmosphäre schaffen, Karten, Muggelsteine etc. bereitstellen</i>	
Raumnot	<i>Raumnot</i>	7
	<i>Raumnot</i>	
	<i>Raumnot</i>	
	<i>Raumknappheit</i>	
	<i>zu wenig Sprechzimmer</i>	
	<i>Es sind vormittags alle Räume belegt und auch nachmittags durch die Betreuung wenig freie Zimmer</i>	
	<i>Zimmersuche am Nachmittag</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 5, 6 und 9

Tabelle 32: Aufwand und Nachteile der LEG-Bögen

Aufwand und Nachteile der LEG-Bögen		
Unterkategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Konzeptionelle Erstellung	<i>Erstellen und Abgleichung des Bogens</i>	16
	<i>Erstellen der LEG Formulare</i>	
	<i>das Erstellen des Bogens mit den passenden Items</i>	
	<i>Formatierung/ Layout der Bögen</i>	
	<i>Erstellung des Rasters</i>	
	<i>Items formulieren</i>	
	<i>Items formulieren</i>	
	<i>Auswählen der passenden Items</i>	
	<i>Entwurf der Fragen</i>	
	<i>Anpassung an jeweilige Klasse</i>	
	<i>Anpassung der Inhalte an den Unterricht</i>	
	<i>In der DFK muss ich mein Raster selbst erstellen nach dem Lernstand der Kinder</i>	
	<i>Überarbeitung der Bögen</i>	
	<i>Aktualisierung und Verbesserung der Fragebögen</i>	
	<i>Einigung auf Formular</i>	
<i>Diskussionen mit den Kolleginnen, welche Formulierungen gewählt werden sollen und wie ausführlich das Formular gestaltet werden soll</i>		
Organisatorischer Umgang	<i>Kopieren</i>	4
	<i>Kopieren</i>	
	<i>Verteilen</i>	
	<i>Eintreiben der Rücklaufzettel</i>	
Vergleichbarkeit	<i>Problematisch kann es sein, weil die vorgegebene Formulierungen ziemlich offen gehalten sind, damit der Umfang des LEGs für die SuS zu bewältigen ist. Die verbale Konkretisierung der angekreuzten Punkte kann für einzelne SuS sehr verschieden sein. Deshalb sind die einzelnen Bögen nicht wirklich vergleichbar. Daraus ergeben sich bei Gesprächen von E untereinander oft Missverständnisse oder Unklarheiten. Oft sind diese nur durch weitere zeitaufwendige Gespräche zu klären.</i>	4
	<i>Was ich noch störend finde für eine objektive Vergleichbarkeit ist, dass jede Schule ihre eigenen Bögen entwickelt, mehr oder weniger aussagekräftig. Wir beispielsweise haben 5 Seiten, andere Schulen nur 2.</i>	

Aufwand und Nachteile der LEG-Bögen (Fortführung Tabelle 32)		
Vergleichbarkeit (Fortführung)	<i>keine Fortführung/fehlende Vergleichbarkeit in weiterführenden Schule</i> <i>einheitliches Formular der Schule spiegelt nicht immer das Kind wieder</i>	
Papierflut	<i>Alles!!! Papier-Flut!!!</i> <i>Papier Flut!!!</i> <i>Papier-Flut!!! Alle plädieren für Umwelt- und Klimaschutz. Hier wird Papier rausgehauen ohne Ende: jeweils mehrere Bögen für L, SuS, Eltern! Bei jedem Schüler!!!</i>	3

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 5, 6 und 9

Tabelle 33: Inhaltliche Vorbereitung des Einschätzungsbogens für LEG

Inhaltliche Vorbereitung des Einschätzungsbogens für LEG		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Erhebung der Leistungen	<i>Sichten der Aufzeichnungen für Wertungskategorien</i>	16
	<i>genaue Beobachtung der SchülerInnen</i>	
	<i>Passgenaue Schülerbeobachtungen</i>	
	<i>Bei einem Gespräch möchte ich genau die Fähigkeiten und Leistungen des Kindes besprechen und keine oberflächliche oder falsche Einschätzung.</i>	
	<i>Alle Aussagen müssen belegbar sein, falls es Nachfragen gibt.</i>	
	<i>Aussagen sollten mit Beispielen belegt werden.</i>	
	<i>Bei Nachfragen der Eltern möchte ich ebenfalls eine fundierte Begründung geben.</i>	
	<i>Alle Leistungen erheben</i>	
	<i>Individuell wirklich jeden Punkt in den Proben, Sus-Beobachtungen nachschlagen</i>	
	<i>Im Lernentwicklungsgespräch gibt es sehr viele Kriterien, die ich im Vorfeld bei jedem einzelnen Schüler abklopfen muss, um mein Kreuz im Lernentwicklungsgesprächsbogen wirklich an der richtigen Stelle machen zu können.</i>	
	<i>vor allem in Klassenstufe 1 ist die Vorbereitung, um in vielen Bereichen wirklich aussagefähig zu sein, sehr aufwendig. Aber auch in den anderen Klassenstufen ist es kaum möglich, umfangreiche Beobachtungen zu allen Teilbereichen der einzelnen Fächer zu machen.</i>	
	<i>Inhaltlich viele Schülerbeobachtungen machen, Tests auswerten...</i>	
	<i>Alle aufgeführten Kompetenzen kurz davor zu beobachten/erheben, um den aktuellen Stand mitzuteilen. Das Einführen neuer Inhalte ist daneben kaum möglich</i>	
	<i>Absprache mit Fachkollegen über Inhalte</i>	
<i>Fachlehrer einbeziehen</i>		
<i>Alle Bemerkungen einholen</i>		
Auswertung der Leistungen	<i>Analyse der Leistungen</i>	9
	<i>Alle Leistungen auswerten</i>	
	<i>Lernstand genau analysieren</i>	
	<i>Das Ausfüllen der Einschätzungsbögen für jedes Kind erfordert, sich mit jedem Kind und den Aufzeichnungen zu diesem sich genau und gewissenhaft auseinanderzusetzen.</i>	
	<i>Genaue Einschätzung jedes einzelnen Kindes auf dem umfangreichen Bogen</i>	
	<i>Jedes Kind in jedem Bereich treffend einzuschätzen</i>	

Inhaltliche Vorbereitung des Einschätzungsbogens für LEG (Fortführung Tabelle 33)		
Auswertung der Leistungen (Fortführung)	<i>Die Vorbereitung ist sehr wichtig, da die Rückmeldung an die Kinder die Richtige sein soll und gut reflektiert werden muss.</i>	
	<i>objektive Einschätzung eruieren</i>	
	<i>Einschätzung ist nicht immer so einfach und eindeutig zu treffen</i>	
Dokumentation der Leistungen	<i>Beurteilungsbogen ausfüllen</i>	21
	<i>Bögen ausfüllen</i>	
	<i>eigenes Ausfüllen</i>	
	<i>Ausfüllen</i>	
	<i>Ausfüllen</i>	
	<i>Bogen anhand der Dokumentationen ausfüllen</i>	
	<i>einzelne Items ankreuzen (mit Probearbeiten abgleichen)</i>	
	<i>PC-fähig</i>	
	<i>Kreuze übertragen vom Schülerbogen in den vorbereiteten L-Bogen im Computer</i>	
	<i>Zusammentragen aller Fakten</i>	
	<i>zusammentragen aller Informationen</i>	
	<i>Dokumentation aller Kriterien in allen Fächern</i>	
	<i>Alle Leistungen auf den Bogen übertragen</i>	
	<i>Wir haben einen Ankreuzbogen. Man muss alles in den Unterlagen nachschauen.</i>	
	<i>Detaillierte schriftliche Aufschlüsselung der Kompetenzen</i>	
	<i>Divergenz zwischen Note und Kreuzen im Bogen</i>	
	<i>Texte formulieren</i>	
	<i>kindgerechte Formulierung</i>	
<i>kindgerechte Formulierungen zu finden</i>		
<i>Manche Anforderungen sind für 1. Klasse noch zu abstrakt, müssen umformuliert werden</i>		
<i>Wie formuliert man Kompetenzen kindgerecht, dass die Eigenreflexion auch aussagekräftig ist</i>		

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 5, 6 und 9

Tabelle 34: Weitere Aspekte der inhaltlichen Vorbereitung für LEG

Weitere Aspekte der inhaltlichen Vorbereitung für LEG		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Vorbereitung des Gesprächs	<i>Gedanken, Vorbereitung des Gesprächs</i>	3
	<i>Konzept des Gesprächs erarbeiten</i>	
	<i>Gespräch gliedern</i>	
Überlegen von Zielen	<i>Ideen für Ziele</i>	6
	<i>gute Ziele überlegen</i>	
	<i>Festlegung von sinnvollen Zielvereinbarungen</i>	
	<i>Wichtigste Ziele aus meiner Sicht überlegen.</i>	
	<i>Ziele zu finden, an denen die Schüler selbst auch arbeiten wollen</i>	
	<i>Kritisch sehe ich, dass ich mit jedem Kind eine Zielvereinbarung treffen soll, auch wenn es aus meiner Sicht gar nichts zu verbessern gibt</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 5, 6 und 9

Tabelle 35: Vorbereitung der LEG im Vergleich zu Zeugnissen

Vorbereitung der LEG im Vergleich zu Zeugnissen	
Kommentare	Anzahl Nennungen
<i>eigentliches Zeugniserstellung</i>	4
<i>Vorbereitung des Gesprächs ist wie Zeugnisse schreiben;</i>	
<i>Fundierte Unterlagen für den Einschätzungsbogen bleibt ja so wie bei Zeugnissen, plus Ausfüllen.</i>	
<i>Das Überdenken der Beobachtungen und Aufzeichnungen, was aber beim Zeugnis schreiben genauso anfällt.</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf die Fragen 5, 6 und 9

Tabelle 36: Gründe für Schülerfeedback

Gründe für Schülerfeedback		
Unterkategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Recht und Gerechtigkeit	<i>Wahrung der Kinderrechte: Meinungsäußerung, Mitwirkung...</i>	3
	<i>Wer beurteilt, sollte sich auch beurteilen lassen;</i>	
	<i>Das ist nur gerecht</i>	
Evaluation der eigenen Arbeit	<i>finde ich sehr aufschlussreich</i>	8
	<i>Lehrreich</i>	
	<i>Um mich zu evaluieren</i>	
	<i>Wertvolle Rückmeldung für meine Lehrerpersönlichkeit und meinen Unterrichtsstil.</i>	
	<i>wäre interessant, wie die Schüler den Lehrer beurteilen</i>	
	<i>Wie wirke ich auf die Schüler</i>	
	<i>Um zu erfahren, wie mein Unterrichtsstil ankommt</i>	
	<i>ich will wissen, wie der Unterricht bei den Schülern ankommt</i>	
Konsequenzen	<i>Weiterentwicklung, Veränderung, Anpassung</i>	17
	<i>Feedforward</i>	
	<i>Auch Lehrer sind immer entwicklungsfähig.</i>	
	<i>wenn das Feedback konstruktiv ist, trägt es zu meiner Weiterentwicklung bei</i>	
	<i>Weiterarbeit an Kritikpunkten</i>	
	<i>Um gemeinsam am Unterricht und den Leistungen der Schüler zu arbeiten</i>	
	<i>zur eigenen Weiterentwicklung und Reflexion</i>	
	<i>eigene Gewohnheiten überdenken können</i>	
	<i>Um zu erfahren, was ich verbessern kann.</i>	
	<i>Was kann ich noch verbessern</i>	
	<i>ich will wissen, was ich verbessern kann</i>	
	<i>Dadurch würde ich einen besseren Einblick bekommen, was ich an meinem Unterricht und an meinem Verhalten verbessern könnte und das von den Adressaten selbst.</i>	
	<i>Feedback ist immer gut zur Optimierung des eigenen Unterrichts, der Lehrerpersönlichkeit</i>	
	<i>um mich zu verbessern</i>	
<i>Um mich zu verbessern</i>		

Gründe für Schülerfeedback (Fortführung Tabelle 36)		
Konsequenzen (Fortführung)	<i>Arbeit verbessern</i>	
	<i>Damit ich meinen Unterricht ständig verbessern kann und noch mehr auf die Kinder eingehen kann.</i>	
Einschränkungen	<i>prinzipiell schon - in Klasse 1 fraglich</i>	3
	<i>Generell finde ich Feedback immer gut, ob 6/7Jährige dazu fähig sind dies gewinnbringend für die Lehrkraft zu tätigen, bleibt zu diskutieren.</i>	
	<i>Ich arbeite im Geistigbehindertenbereich und halte dies für eine Überforderung. In unserem Fall müsste man eher die Eltern fragen oder weitere Mitarbeiter der Klasse. Feedback fände ich aber sehr gut!</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf Frage 8

Tabelle 37: Gründe gegen Schülerfeedback

Gründe gegen Schülerfeedback		
Unterkategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Lehrer-Schüler-Verhältnis	<i>Weil die Kinder noch nicht dazu bereit sind auf Augenhöhe mit Lehrern zu reden.</i>	3
	<i>Das Niveau des Gebenden und Empfangenden ist nicht auf der gleichen Ebene.</i>	
	<i>Lehrer und Schüler sollten nicht auf einer Ebene stehen. Es suggeriert den Schülern in dem Fall, dass die Erwachsenen keine "Respektpersonen" sind. Grundschüler sind keine Erwachsene und sollten auch Kind sein dürfen und als Kinder (die unter dem Schutz des Erwachsenen stehen) behandelt werden</i>	
Evaluation	<i>Ich kann mich selber sehr gut evaluieren. Ich brauche dazu weder Schulleiter-, Schulrats- noch Schüler-Feedback. Alles nur Mehraufwand und Makulatur!</i>	1
Konsequenzen	<i>Manche Schüler könnten es gut, aber viele verstehen die Fragen nicht und auch nicht, worum es geht. Da wäre das Feedback dann nicht hilfreich, sondern vielleicht sogar irreführend.</i>	3
	<i>Glauben Sie wirklich, dass so viele Meinungen dazu führen, dass eine klare Tendenz sichtbar wird?</i>	
	<i>Grundschüler sehen manche Notwendigkeiten nicht und bringen recht voraussehbare Kritik: z.B. keine Hausaufgaben mehr</i>	
Einschränkungen	<i>Sie sind zu jung dafür.</i>	30
	<i>Sind zu jung</i>	
	<i>1./2. Jgst. Schwierig</i>	
	<i>stelle ich mir schwierig vor, 1/2kl Stufe, Formulierungen müssten entsprechend angepasst sein</i>	
	<i>Weil die Kleinen damit überfordert wären</i>	
	<i>Schüler der 1./2. Jahrgangsstufe sind damit überfordert!</i>	
	<i>Kinder diesen Alters sind schon mit der Selbsteinschätzung sehr überfordert.</i>	
	<i>Schüler in unteren Jahrgangsstufen sind kaum kompetent</i>	
	<i>Wie sollen Grundschüler so etwas leisten können?!? Vor allem bei Erstklässlern!</i>	
	<i>Weil Schüler keine kompetente Rückmeldung geben können... Oder warum studiert man den ganzen Zusatzkram, wenn der Mensch ein Naturtalent wäre??</i>	
	<i>Zu komplex, zu einengend</i>	
<i>zu umfangreich</i>		

Gründe gegen Schülerfeedback (Fortführung Tabelle 37)	
Einschränkungen (Fortführung)	<i>ich glaube, Grundschüler können meine Arbeit nicht in entsprechendem Umfang erfassen und beurteilen</i>
	<i>Manche Dinge können Kinder nicht bewerten.</i>
	<i>Kann nicht strukturiert sein</i>
	<i>Ich denke nicht, dass Grundschüler mir ein strukturiertes Feedback über meine Arbeit geben können.</i>
	<i>Ich habe bis Febr. 2019 32 Jahre in 1/2 unterrichtet. So ein strukturiertes Feedback abzugeben ist für diese Altersstufe noch zu abstrakt.</i>
	<i>es handelt sich lediglich um eine subjektive Rückmeldung.</i>
	<i>Sehr subjektive Ansichten, auch aufgrund Sympathie und v.a. Noten</i>
	<i>weil Kinder aufgrund von Sympathie entscheiden</i>
	<i>Es spielen Emotionen statt objektiver Kriterien eine größere Rolle</i>
	<i>Die objektive Einschätzung der Lehrerin ist doch kaum möglich, da diese rein emotional geleistet werden würde.</i>
	<i>fehlende Sachlichkeit</i>
	<i>Habe ich schon versucht. Es wird praktisch nur auf der Beziehungsebene geurteilt, Kinder haben einfach noch kein Verständnis was hinter dem Beruf des Lehrers steckt. Mir hat es nichts gebracht!</i>
	<i>Weil die Kinder beeinflusst werden</i>
	<i>Außerdem weiß ich dann immer noch nicht, was von den Eltern kommt und was von den Kindern.</i>
	<i>Ich denke dass man dann oft die Meinung der Eltern und nicht der Schüler rückgemeldet bekommen würde</i>
	<i>Die Kinder sind oft stark durch ihre Eltern beeinflusst!</i>
<i>Schüler geben in der GS vor allem die Meinung der Eltern wieder.</i>	
<i>Da sich Schüler dieser Altersstufe in einem deutlichen Abhängigkeitsverhältnis zu betreuenden Erwachsenen befinden, wäre die Einschätzung wahrscheinlich wenig aussagekräftig.</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf Frage 8

Tabelle 38: Umsetzung von Schülerfeedback

Umsetzung von Schülerfeedback		
Unter- kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Umsetzung während LEG	<i>Ist im Lernentwicklungsgespräch impliziert.</i>	5
	<i>mache ich auch</i>	
	<i>ich frage auch immer, ob das Kind mir auch etwas sagen will</i>	
	<i>Ich frage meine Schüler sowieso am Beginn, ob mit L oder Unterricht etwas geändert werden sollte.</i>	
	<i>Nur zu wenigen ausgewählten Dingen, ich frage am Ende des Gesprächs meist, ob sie einen Wunsch/ Verbesserungsmöglichkeiten haben</i>	
Umsetzung während Unterricht	<i>Das passiert oft während des normalen Unterrichtes</i>	11
	<i>Ich bevorzuge das tägliche Feedback. Da merke ich genau, was gut oder schlecht läuft und kann entsprechend reagieren.</i>	
	<i>Ich bekomme täglich Rückmeldung durch die SuS: sehr direkt, verbal, durch ihr Verhalten, ...</i>	
	<i>Reflektiere regelmäßig mit der Klasse über Wünsche, Verbesserungen oder was sie gut findet.</i>	
	<i>Bekomme ich stets</i>	
	<i>Feedback finde ich gut! Es braucht nicht so ausführlich sein!</i>	
	<i>Das Feedback erhalte ich in Gesprächsrunden.</i>	
	<i>Das machen wir im Vier-Augen-Gespräch schon.</i>	
	<i>Ich mache öfter Schülerbefragungen zu meinem Unterricht</i>	
	<i>Sichtweise der Schüler wäre interessant, lässt sich aber auch intern mit einem Fragebogen an die Schüler klären</i>	
<i>Feedback durch die Eltern</i>		
Bedingungen	<i>Aber wenn dann in einem ebenso wertschätzenden Rahmen</i>	2
	<i>Ich würde Ja ankreuzen, aber dann müsste ein Zeitausgleich durch eine Anrechnungsstunde geleistet werden.</i>	

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf Frage 8

Tabelle 39: Alternativen zu LEG

Alternativen zu LEG		
Unter-kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Gemeinsame Gespräche	<i>Ich habe bisher schon in gemeinsamen Gesprächen mit den Kindern und den Eltern positive und verbesserungswürdige Punkte besprochen, jedoch ohne diese festgelegte äußere und terminierte Form, und habe damit gute Erfahrungen gemacht</i>	6
	<i>Elterngespräche unter Anwesenheit und deutlicher Einbeziehung der Kinder führe ich regelmäßig durch. Lernentwicklungsgespräche sind eine logische Fortführung dazu.</i>	
	<i>ich als Lehrer suche wenn es Schwierigkeiten oder Auffälligkeiten gibt sofort das Gespräche mit Schüler und dann mit Eltern wenn nötig. Ein Zeugnis reicht völligst aus meiner Meinung nach.</i>	
	<i>die Gespräche an sich kosten immens viel Zeit, wobei vieles in Elterngesprächen eh schon geklärt wurde, für den Schüler an sich ist es schön und aufregend, Zeitaufwand für Zeugnis müssen die Ziele nochmals reflektiert in einem Kommentar festgehalten werden</i>	
	<i>Eine Sprechstunde, wo das Kind dabei ist und wo man mit Eltern und Kind spricht, finde ich viel sinnvoller.</i>	
	<i>Ich fände es besser, wenn es sowas wie eine wöchentliche Schülersprechstunde oder einen "Schülersprechtage" gäbe, bei dem ich als Lehrer die Möglichkeit hätte, mit einem Kind in Ruhe alleine zu sprechen. Wenn das Kind es wünscht, kann ein Elternteil dabei sein, aber nur dann! Dann kann das Kind offener sein, eben in einem Eins-zu-Eins Gespräch... Ich glaube, viele meiner Schüler würden diese Möglichkeit sehr gerne nützen, was aber im Unterrichtsalltag oft nicht möglich ist.</i>	
Weitere	<i>Die Zeit könnte sinnvoller z. B. für individuelle Förderung verbraucht werden</i>	1

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf Frage 9

Tabelle 40: Anforderungen bzw. Wünsche an LEG

Anforderungen bzw. Wünsche an LEG		
Unter- kategorien	Kommentare	Anzahl Nennungen
Veränderung zeitlicher Aspekte	<i>Die Durchführung kostet auch viel Zeit und muss oft spät nachmittags sein. Man sollte die Gespräche kürzer machen und vormittags.</i>	4
	<i>Der zusätzliche zeitliche Aufwand muss ausgeglichen werden und die Gespräche auf einen längeren Zeitraum ausgedehnt werden können, zumal wenn die Klassenstärke über 20 Kindern liegt!</i>	
	<i>Der zeitliche Aufwand für die Beobachtung/Vorbereitung wäre größer und vor allem gerechtfertigter, wenn es personelle Entlastung dabei gäbe.</i>	
	<i>Unsinnig, LEG erst zum Zeugnistag rauszugeben, sondern gleich im Anschluss, sonst verfliegt Motivation des Zieles und Kinder/Eltern gehen ohne die Rückmeldung den "Vertrag" raus.</i>	
Veränderung inhaltlicher Aspekte	<i>Der Umfang der LEG-Bögen muss sehr effektiv gestaltet werden, um viele Wiederholungen und unnötige Längen zu vermeiden.</i>	4
	<i>Schlecht finde ich die häufig angewandte Methode, dass man unterschiedliche Einschätzungen zwischen Lehrkraft und Schüler als Gesprächsanlass nimmt. Das mache ich schon lange nicht mehr. Sondern ich steige damit ein, welchen Bereich der Schüler zuerst besprechen möchte oder was er meint, was ihm besonders gut gelingt.</i>	
	<i>LEG´s sollten aber mehr standardisiert werden</i>	
	<i>klare Standards notwendig, die auch kontrolliert werden</i>	
Abschaffung der Noten	<i>Eine weitere Konsequenz wäre die Abschaffung der Notengebung.</i>	3
	<i>Ich finde ein Gespräch gut, allerdings sollte auf Noten verzichtet werden.</i>	
	<i>leider werden Noten mit Kommastelle an unserer Schule sofort mit notiert. So geht es doch wieder um Noten.</i>	
Abschaffung der schriftlichen Zeugnisse	<i>Leider dürfen wird LEGs nicht in Jgg 4 durchführen, sondern stundenlang Zeugnisse, in denen jeden nur die Noten interessieren.</i>	10
	<i>Wunsch für 1/2KI: Schlusszeugnisse ersetzen durch LEG</i>	
	<i>LEG´s sollten auch anstelle der Jahreszeugnisse eingeführt werden, da sie wesentlich effektiver sind</i>	
	<i>großes Potential, ein vergleichbarer Kompetenzbogen sollte das Jahreszeugnis ersetzen.</i>	
	<i>Als Konsequenz aus dem LEG müsste es zum Schuljahresabschluss eine ähnliche Rückmeldung geben, aber nicht zusätzlich zum JZ.</i>	

Anforderungen bzw. Wünsche an LEG (Fortführung Tabelle 40)	
Abschaffung der schriftlichen Zeugnisse (Fortführung)	<p><i>Ich würde mir statt eines Notenzeugnisses eine weitere Runde Gespräche wünschen in denen die Ziele überprüft und evtl. nachjustiert werden können</i></p> <p><i>Auch am Ende führe ich "nebenher" Zeugnisgespräche, um an das Leg anknüpfen zu können. Ich wünsche mir auch leg statt Jahreszeugnis!! Das Leg bringt total viel.</i></p> <p><i>Es gibt ja Überlegungen, auch zu Schuljahresende Gespräche statt den Zeugnissen einzuführen. Das halte ich zeitlich für nicht machbar, am Ende des Schuljahres fehlt einem als Lehrer die Zeit an allen Enden!</i></p> <p><i>Werden aufwändige Gespräche geführt, reicht ein Jahreszeugnis mit Ziffernnoten vollkommen aus und würde für den zusätzlichen immensen Aufwand bzgl. der LEGs einen gerechten Ausgleich darstellen</i></p> <p><i>Vermeidung von Dopplung bei der Ausstellung der Zeugnisse</i></p>

Quelle: Eigene Erstellung, Zuordnung offener Antworten auf Frage 9